



ALBERT-LUDWIGS-  
UNIVERSITÄT FREIBURG

Lehrstuhl für  
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Jahresbericht 2008

08



08

## Impressum

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Betriebswirtschaftliches Seminar V

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Prof. Dr. Wolfgang Kessler, StB

Postanschrift: Postfach, 79085 Freiburg i.Br.

Besucheranschrift: Werthmannstraße 8, 79098 Freiburg i.Br.

Telefon: +49/(0)761/203 92 00

Fax: +49/(0)761/203 92 02

E-Mail: kessler@tax.uni-freiburg.de

Internet: www.tax.uni-freiburg.de

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Danksagung</b>	<b>4</b>	b) Fachberaterlehrgänge für Unternehmensnachfolge bzw. für Vermögensgestaltung	34
<b>II. Forschungsbericht</b>	<b>6</b>	5. Neuer Studiengang „Master in Taxation“	35
<b>III. Chronik</b>	<b>11</b>	<b>VIII. Tagungen</b>	<b>38</b>
1. Entstehungsgeschichte des Lehrstuhls	11	1. Steuertagung Deutschland – Schweiz	38
2. Doktoranden des Lehrstuhls	11	2. Kommunalwirtschaft & Energieversorgung – Brennpunkte im Verwaltungs- und Steuerrecht	39
<b>IV. Studienangebot</b>	<b>13</b>	3. Besteuerung von Hochschulen - Aktuelle Erkenntnisse aus Betriebsprüfungen, Risikomanagement im steuerlichen Bereich & Umsatzsteuerliche Fragestellungen	40
1. Konzeption	13	4. Tagung „Zukunft der Weiterbildung an Hochschulen“	42
2. Studienaufbau	14	5. Tagungsankündigungen	43
a) Vorlesungen	14	<b>IX. eLearning</b>	<b>44</b>
b) Seminare	17	1. Einsatz von eLearning	44
c) Diplomarbeiten	18	2. eLearning-Portfolio	45
d) Dissertationen	20	3. eLearning-Workshop	47
3. Lehr- und Forschungsumgebung	21	<b>X. Lehrstuhlteam</b>	<b>49</b>
<b>V. Fakultät</b>	<b>22</b>	<b>XI. Publikationen 2008</b>	<b>52</b>
<b>VI. Vorträge des Lehrstuhlinhabers 2008</b>	<b>23</b>	1. Bücher	52
<b>VII. Zentrum für Business and Law (ZBL)</b>	<b>24</b>	2. Buchbeiträge	52
1. Aufgaben und Mitglieder des ZBL	24	2. Aufsätze in Fachzeitschriften	52
2. MBA-Studiengang „International Taxation“	25	<b>XII. Stifter des Lehrstuhls</b>	<b>54</b>
a) Konzeption	25	<b>XIII. Förderverein</b>	<b>57</b>
b) Akkreditierung	25	1. Vereinszweck	57
c) Studienplan	26	2. Forschungsförderung	57
d) Dozentinnen und Dozenten	27	3. Robert-Liefmann-Nachwuchsförderpreis	58
e) Absolventinnen/Absolventen	29	4. Mitgliedschaft	59
3. MBA-Studiengang „Estate Planning“	31	<b>Anhang</b>	<b>60</b>
a) Inhalt	31		
b) Zielgruppe	32		
c) Konzept	32		
d) Förderung	33		
4. Fachberaterlehrgänge	33		
a) Fachberaterlehrgang Internationales Steuerrecht	33		



## I. Danksagung

Das Jahr 2008 hat einmal mehr die Bedeutung der Steuerwissenschaften in Erinnerung gerufen. Auf nationaler Bühne erforderte die Umsetzung der jüngsten Unternehmensteuerreform großes Geschick von Beraterschaft, Finanzverwaltung und unternehmerischen Entscheidungsträgern. International war das Jahr durch den Niedergang des U.S.-amerikanischen Immobilienmarktes geprägt. Dass die vorangegangene Spekulationsblase ihren Ursprung nicht zuletzt in der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Zinsen für selbst genutztes Wohneigentum hat, unterstreicht jedoch die Bedeutung, welche auch scheinbaren Details des Steuerrechts zukommt.

Meine Mitarbeiter und ich betrachten die erfreulichen, aber auch weniger erfreulichen Entwicklungen des Jahres 2008 als Ansporn, weiterhin aktiv an der Fortentwicklung der Steuerwissenschaften mitzuwirken. Dies soll nicht nur im Rahmen von Forschung auf Spitzenniveau, sondern ebenso durch die Vorbereitung eines neuen, einzigartigen Studiengangs geschehen (Master in Taxation). Für die Unterstützung dabei möchte ich im Namen des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und des Zentrums für Business and Law herzlich Dank sagen. Dies gilt insbesondere für:

- den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft,
- das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg,
- alle Kollegen der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen sowie der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg sowie für
- die Leitung und Verwaltung der Universität Freiburg.

Herzliche Grüße,

Ihr

Wolfgang Kessler



## II. Forschungsbericht

Als Teil der Exzellenzuniversität Freiburg nimmt der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre eine Spitzenstellung in der Forschung zum nationalen und Internationalen Steuerrecht ein. Auch im Jahre 2008 gelang es, die Entwicklung des Steuerrechts kritisch zu hinterfragen sowie aus der wissenschaftlichen Analyse Verbesserungs- und Gestaltungsvorschläge abzuleiten. Einen besonderen Höhepunkt stellte die Veröffentlichung der zweiten Auflage des Buches „Konzernsteuerrecht“<sup>1</sup> dar. Das zusammen mit Dr. Michael Kröner und Prof. Dr. Stefan Köhler herausgegebene Werk wurde grundlegend aktualisiert. Neu gegenüber der Voraufgabe ist zudem die Analyse grenzüberschreitender Sachverhalte.

In Übereinstimmung mit den Forschungsschwerpunkten des Lehrstuhls konzentrierte sich die weitere Arbeit auf folgende Gebiete:

- **Internationalisierung des Umwandlungssteuerrechts**

Im Zuge der Internationalisierung des Umwandlungssteuerrechts durch das SEStEG ist die Übertragungsmöglichkeit steuerlicher Verlustvorträge weggefallen. Dadurch kann es bei Umwandlungen von Körperschaften vorteilhaft sein, einen steuerlichen Übertragungsgewinn zu generieren. Ob diese Vorgehensweise auch zum Erfolg führt, wenn es sich bei der übertragenden Körperschaft um eine Organgesellschaft handelt, war Gegenstand einer ausführlichen Untersuchung in der neuen Fachzeitschrift *Die Unternehmensbesteuerung*.<sup>2</sup>

- **Steuerplanung mit Holdinggesellschaften**

Mit der Analyse von Holdinggesellschaften verfügt der Lehrstuhl über einen Forschungs-

schwerpunkt mit Alleinstellungscharakter. Nicht zufällig beleuchtete daher zu Beginn des Berichtsjahres ein am Lehrstuhl entstandener Fachaufsatz die Auswirkungen der gewerbesteuerlichen Schachtelstrafe auf inländische Holdinggesellschaften.<sup>3</sup> Im Jahresverlauf wurde sodann der Holdingstandort Deutschland einer kritischen Bewertung unterzogen. Dies geschah zunächst in Form eines theoretisch fundierten Buchbeitrages.<sup>4</sup> Durch eine Kolumne bei *Tax Notes International* konnte darauf aufbauend eine weltweite Leserschaft erreicht werden.<sup>5</sup> In beiden Publikationen schlug sich der Standort Deutschland besser als sein Ruf es hätte erwarten lassen. Als vielleicht wichtigstes Manko bleibt jedoch das in der Bundesrepublik nur wenig Holding-freundliche Klima. Ergänzt wurde diese Forschungsleistung durch die Besprechung eines BFH-Urteils zur Erstattung von Kapitalertragsteuer an luxemburgische Holdinggesellschaften.<sup>6</sup>

- **Analyse des EG-Steuerrechts und seiner Implikationen für das nationale Steuerrecht**

Die Checkliste der potenziell EG-rechtswidrigen Normen gilt mittlerweile als Klassiker der steuerrechtlichen Literatur. Auch 2008 erschien sie wieder in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christoph Spengel als Beilage zur Zeitschrift *DER*

*BETRIEB*.<sup>7</sup> Im Berichtsjahr stand zudem die grenzüberschreitende Verlustverrechnung im besonderen Fokus der Forschungstätigkeit. Anlass war die EuGH-Entscheidung zur *Rs. Lidl Belgium*. Drei Aufsätze analysierten dessen nur wenig überzeugende Begründung.<sup>8</sup> Darüber hinaus bildeten die EuGH-Entscheidungen zu den *Rs. Lasertec* und *Rs. Holböck* den Schwerpunkt eines Vortrages des Lehrstuhlinhabers auf der Steuertagung Deutschland-Schweiz am 8./9. Januar 2008 in Zürich. Die Besprechung der *Rs. Columbus Container Services*<sup>9</sup> und ein zusammenfassender Buchbeitrag<sup>10</sup> rundete die Arbeit ab.

- **Einfluss der Besteuerung auf die Finanzierungsentscheidung**

Einen Höhepunkt der Forschungstätigkeit im Berichtsjahr stellt die rechtsvergleichende Analyse europäischer Unterkapitalisierungsregelungen dar. Hierbei konnte nachgewiesen werden, dass immer mehr Staaten dem systemwidrigen Trend zum Abzugsverbot für gewöhnliche Bankzinsen folgen. Die Ergebnisse wurden in der Fachzeitschrift *Tax Notes International* publiziert.<sup>11</sup> Dass die Titelgeschichte einer der Folgeausgaben nochmals diesem Beitrag gewidmet war<sup>12</sup>, unterstreicht die Bedeutung der Forschungsleistung. Gegen Ende des Jahres wurde der Zusammenhang zwischen Steuerwettbewerb

und Zinsabzug in einem Buchbeitrag vertieft.<sup>13</sup> Dabei wurde aufgezeigt, dass der Wettbewerb um Steuersubstrat nicht nur zwischen Nationalstaaten, sondern über den Gewerbesteuerhebesatz auch zwischen Kommunen herrscht. Damit war die theoretische Grundlage geschaffen, um erstmals im Schrifttum die Maßnahmen gegen Gewerbesteuererosen als Referenzpunkt für eine Beurteilung der Zinsschranke zu nutzen.

#### ▪ **Rechtsformwahl und Rechtsformgestaltung**

Die Thesaurierungsbegünstigung stellt ein wichtiges Instrument der Rechtsformgestaltung bei Personenunternehmen dar. Ihre internationale Dimension wirft aber bislang nur wenig beachtete Forschungsfragen auf. Mit einem Beitrag zu Steuersatz- und Anrechnungseffekten wurde diese Lücke geschlossen.<sup>14</sup> Dies ist umso bedeutsamer, als die vom Lehrstuhlinhaber mitentwickelte Norm in der Praxis in weit stärkerem Maße genutzt wird, als Teile des Schrifttums zunächst annahm. Überlegungen zur geänderten rechtsformspezifischen Unternehmensbesteuerung waren Thema eines zusammen mit Prof. Dr. Joachim Schiffers gehaltenen Vortrages beim *Deutschen Steuerberaterkongress der Bundessteuerberaterkammer* am 19./20. Mai 2008 in Berlin. Darüber hinaus können sich interessierte Steuerberater mithilfe

eines vom Lehrstuhlinhaber und der *DWS Steuerberater-Online-GmbH* angebotenen e-Learning-Seminars zur „Rechtsformwahl nach der Unternehmensteuerreform 2008“ fortbilden.

#### ▪ **Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnütziger Körperschaften**

Zwei eigene Tagungen im November 2008 bildeten im Berichtszeitraum den Höhepunkt der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts und der Besteuerung gemeinnütziger Körperschaften. Im Rahmen der „9. Freiburger Arbeitstagung zur Besteuerung von Hochschulen“ sprach der Lehrstuhlinhaber vor über 200 Teilnehmern zum Thema „Steuerliche Aspekte von Kooperationen für die beteiligten Hochschulen“.

#### ▪ **Steuerrecht der Schweizerischen Eidgenossenschaft**

Aufgrund der engen Wirtschaftsbeziehungen zur Schweiz stellt das dortige Steuerrecht einen zentralen Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre dar. Am 8./9. Januar 2008 wurde gemeinsam mit der Universität St. Gallen die Tradition der

Steuertagung Deutschland-Schweiz fortgesetzt. Der Lehrstuhlinhaber trug dort insbesondere zur Kapitalverkehrsfreiheit im Verhältnis zu Drittstaaten vor (Rs. Lasertec und Rs. Holböck). Für Rechtsanwender wichtige Fallbeispiele zum DBA-Schweiz wurden in der Fachzeitschrift *Praxis Internationale Steuerberatung veröffentlicht*.<sup>15</sup> Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Steuerexperten Dr. Hubertus Ludwig.

#### ▪ **Perspektiven des internationalen Steuerwettbewerbs**

Nicht zuletzt die Unternehmensteuerreform 2008 beweist, dass der Staatenwettbewerb deutlichen Einfluss auf die Fortentwicklung des deutschen Steuerrechts ausübt. Besondere Akzente konnte der Lehrstuhl mit einem zweiteiligen Plädoyer für ein steuerliches F&E-Regime in Deutschland setzen.<sup>16</sup> Dieses wurde in Zusammenarbeit mit den Beihilfeexperten Stephan Naumann und Jan Philipp Otter entworfen. Die Ergebnisse wurden einem weltweiten Publikum auch in der Zeitschrift *Tax Notes International* präsentiert.<sup>17</sup> Dort wurde im Berichtsjahr zudem eine Kolumne zur Position Liechtensteins im internationalen Steuerwettbewerb veröffentlicht.<sup>18</sup> Am 13./14. Oktober 2008 referierte der Lehrstuhlinhaber beim *62. Deutschen Betriebswirtschaftler-Tag der Schma-*

*lenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.* zum „Einfluss des internationalen Steuerwettbewerbs auf die Konzernstrukturen“. Darüber hinaus war ein Buchbeitrag der Zukunft der grenzüberschreitenden Verlustverrechnung gewidmet.<sup>19</sup> Rechtsvergleichend konnte nachgewiesen werden, dass insbesondere die österreichische Gruppenbesteuerung Vorbildfunktion besitzt.

<sup>1</sup> Kessler, W. / Kröner, M. / Köhler, S., *Konzernsteuerrecht, National – International*, 2. Auflage, Verlag C.H. Beck, München 2008.

<sup>2</sup> Kessler, W. / Weber, J.-A. / Aberle, C., *Übertragungsgewinn bei Verschmelzung und vororganschaftliche Verlustvorträge einer Organgesellschaft*, Ubg 2008, S. 209 – 213.

<sup>3</sup> Kessler, W. / Knörzer, D., *Die Verschärfung der gewerbesteuerlichen Schachtelstrafe - erneute Diskriminierung inländischer Holdinggesellschaften?*, IStR 2008, S. 121 – 124.

<sup>4</sup> Kessler, W., *Besteuerung von Holding-Gesellschaften*, in: Kessler/Kröner/Köhler, *Konzernsteuerrecht*, Verlag C.H. Beck, München 2008, S. 722 – 771.

<sup>5</sup> Kessler, W. / Eicke, R., *Is Germany A „Holding Haven“?*, Tax Notes International 2008, Vol. 50, S. 687 – 691.

<sup>6</sup> Kessler, W. / Eicke, R., *Anmerkung zu BFH-Urt. v. 29.1.2008 – Ausschluss der Kapitalertragsteuererstattung gemäß § 50d Abs. 1a EStG 1990 für „Briefkasten“-Gesellschaften*, IStR 2008, S. 366 – 367.



7 Kessler, W. / Spengel, C., Checkliste potenziell EG-rechtswidriger Normen des deutschen direkten Steuerrechts – Update 2008, DB Beilage Nr. 2/2008, S. 1 – 40.

8 Kessler, W. / Eicke, R., Lidl Belgium: Revisiting Marks & Spencer On The Branch Level, Tax Notes International 2008, Vol. 49, S. 1130 – 1135; Kessler, W. / Eicke, R., Cross-Border Loss Transfer After Lidl Belgium, Tax Notes International 2008, Vol. 50, S. 643 – 646; Kessler, W. / Eicke, R., Gedanken zur grenzüberschreitenden Verlustnutzung nach Lidl Belgium, IStR 2008, S. 581 – 584.

9 Kessler, W. / Eicke, R., The Egg Of Columbus Container: German Budget Sunny Side Up, Not Scrambled, Tax Notes International 2008, Vol. 49, S. 586 – 590.

10 Kessler, W., Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zum Unternehmenssteuerrecht, in: Kessler/Kröner/Köhler, Konzernsteuerrecht, Verlag C.H. Beck, München 2008, S. 29 – 50.

11 Kessler, W. / Knörzer, D., The Implications Of The (Reverse) Ban On Interest, Tax Notes International 2008, Vol. 50, S. 427 – 431.

12 Nadal, L. M., U.S. Earnings stripping Rules - A Loophole to Close?, Tax Notes International 2008, Vol. 51, S. 713 – 715.

13 Kessler, W. / Knörzer, D., Steuerwettbewerb und Zinsabzug: Eine Bestandsaufnahme, in: Brähler/Lösel, Deutsches und internationales Steuerrecht – Gegenwart und Zukunft, Festschrift für Christiana Djanani, Wiesbaden 2008, S. 161 – 176.

14 Kessler, W. / Jüngling, F. / Pfuhl, A., Internationale Aspekte der Thesaurierungsbegünstigung nach § 34a EStG: Steuersatz- und Anrechnungseffekte bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit, Ubg 2008, S. 741 – 747.

15 Kessler, W. / Ludwig, H., Vermeidung der Doppelbesteuerung - DBA Schweiz-Deutschland in der Praxis, PISStB 2008, S. 328 – 334.

16 Kessler, W. / Eicke, R. / Naumann, S. / Otter, J.P., Steuerliche Anreize zur Stimulierung von Forschung und Entwicklung in Deutschland – Teil 1 – Politische und rechtliche Rahmenbedingungen für die Einführung eines steuerlichen F&E-Regimes in Deutschland, DB 2008, S. 1172 – 1176; Kessler, W. / Eicke, R. / Naumann, S. / Otter, J.P., Steuerliche Anreize zur Stimulierung von Forschung und Entwicklung in Deutschland – Teil 2 – Plädoyer für ein steuerliches F&E-Regime in Deutschland, DB 2008, S. 1237 – 1241.

17 Kessler, W. / Eicke, R., The Emergence Of R&D Tax Regimes In Europe, Tax Notes International 2008, Vol. 50, S. 845 – 847.

18 Kessler, W. / Eicke, R., Germany's Fruit From Liechtenstein's Poisonous Tree, Tax Notes International 2008, Vol. 49, S. 870 – 874.

19 Kessler, W., Gruppenbesteuerungssysteme im internationalen Vergleich, in: Wiesner/Kirchmayr/Mayr, Praxiskommentar Gruppenbesteuerung, 2. Auflage, Wien 2008, S. 491 – 506.

### III. Chronik

#### 1. Entstehungsgeschichte des Lehrstuhls

Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre wurde mit Beginn des Wintersemesters 1996/97 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg neu eingerichtet. Ausschlaggebend für die Errichtung des Lehrstuhls war die Kreativität, Tatkraft und Beharrlichkeit mehrerer namhafter Persönlichkeiten aus der Region, die gemeinsam mit einer Reihe bedeutender Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen die Mittel aufgebracht haben, um zehn Jahre lang die Infrastruktur des Lehrstuhls zu finanzieren. Auf diese Initiative hin haben sich sowohl das Land Baden-Württemberg als auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg bereit erklärt, die Anschlussfinanzierung sowie die Finanzierung der Professorenstelle bzw. einer Mitarbeiterstelle zu übernehmen. Als Koordinator und Katalysator am Zustande-

kommen des Stiftungsgeschäfts war maßgeblich der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft beteiligt, der auch die Verwaltung und Zuweisung der Mittel übernommen hat.

Ziel der Stifter war, das Lehr- und Forschungsangebot der Albert-Ludwigs-Universität um den Bereich Betriebswirtschaftliche Steuerlehre zu erweitern, um sowohl die wissenschaftliche Kompetenz als auch die universitäre Ausbildung auf diesem für die regionale Wirtschaft besonders wichtigen Gebiet zu stärken.

#### 2. Doktoranden des Lehrstuhls

Ergebnisse der Forschungstätigkeit des Lehrstuhls sind - neben den zahlreichen eigenen Publikationen - die vom Lehrstuhlinhaber angeregten und betreuten Doktorarbeiten. Diese machten es möglich, steuerliche Problemfelder über einen langen Zeitraum zu begleiten

sowie einer umfassenden, systematischen und wissenschaftlichen Analyse zu unterziehen.

Mit Wehmut ist dabei zu vermerken, dass mit dem Abschluss der Promotion in der Regel auch der betreffende Doktorand den Lehrstuhl verlässt. Erklärtes Ziel der Gründungsmitglieder des Lehrstuhls war gerade die Fortentwicklung des Steuerrechts und der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Der am Lehrstuhl ausgebildete wissenschaftliche Nachwuchs transferiert diesen Grundgedanken in die Praxis und trägt somit auf seine Weise dazu bei, das bestehende Steuerrecht zu gestalten.

**Dr. Rolf Eicke,** 06/2008  
Repatriierung von U.S.-Gewinnen aus Deutschland unter Einbeziehung von Holdinggesellschaften

**Dr. Kristin Heidler, geb. Kuhnenn** 04/2006  
Besteuerung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts und privaten gemeinnützigen Körperschaften - Eine Analyse am Beispiel der Hochschulen

**Dr. Michael Reitsam** 04/2006  
Ausgewählte Gestaltungen zur Verlustverwertung im Konzern - Eine systematische Gestaltungssuche nach Ersatzlösungen zur ertragsteuerlichen Organschaft

**Dr. Sebastian Düll** 07/2005  
Gesellschafterfremdfinanzierung bei verbundenen Unternehmen - Systematik, Rechtsfolgen und Sonderregelungen des § 8a KStG

**Dr. Ralph Obser** 02/2005  
Gesellschafterfremdfinanzierung im europäischen Konzern: Länderprofile, Doppelbesteuerungsabkommen, Europäisches Gemeinschaftsrecht

**Dr. Charlotte Achilles** 02/2005  
CFC-Regeln als Instrument zur Bekämpfung des unfairen Steuerwettbewerbs – Eine Untersuchung anhand der deutschen und der französischen CFC-Regelung

**Dr. Andrea Schmalz** 07/2004  
Internationalisierung des Umwandlungssteuergesetzes de lege ferenda unter besonderer Berücksichtigung des österreichischen Umwandlungssteuergesetzes

**Dr. Michael Albrecht** 05/2003  
eLearning in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre - mediendidaktische Konzeption und technische Realisation webbasierter multimedialer Lernmodule

**Dr. Thomas Fritz** 03/2003  
Aufnahme, Strukturwandel und Beendigung wirtschaftlicher Tätigkeiten von gemeinnützigen Körperschaften, Verein – Stiftung – GmbH

**Dr. Pia Dorf Müller** 07/2002  
Tax Planning for U.S. MNCs with EU Holding Companies, Goals - Tools - Barriers

**Dr. Tobias Teufel** 02/2002  
Steuerliche Rechtsformoptimierung - Gestaltungssuche im Gesellschaft-Gesellschafter-Verhältnis

**Dr. Christian Gastl** 12/2001  
Betriebe gewerblicher Art im Körperschaftsteuerrecht – Abgrenzung – Einkommensermittlung – Steuerbelastung

**Dr. Markus Peter** 12/2001  
Fortentwicklung des Betriebsstättenprinzips

**Dr. Marika Ketel, geb. Schmidt** 07/2000  
Steuerliche Aspekte der Rechtsformwahl bei privaten gemeinnützigen Organisationen

**Dr. Christian Levedag** 05/2000  
Die Begünstigung der gewerblichen Einkünfte, eine verfassungs- und europarechtliche Untersuchung zu §32c EStG und den „Brühler Empfehlungen“

**Dr. Wolfgang Schmidt** 07/1999  
Umwandlung einer Kapital- in eine Personengesellschaft - Steuerwirkungen, entscheidungsorientierte Fallanalyse

## IV. Studienangebot

### 1. Konzeption

Das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre soll die Studierenden in erster Linie auf eine Tätigkeit in der Steuerberatung vorbereiten. Nach dem Verständnis des Lehrstuhlinhabers ist die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre eine Steuerberatungswissenschaft, die von der Praxis und für die Praxis lebt. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – so wie sie in Freiburg betrieben wird – ist deshalb ein in hohem Maße anwendungsorientiertes Fach. Von dem juristischen Wahlfach Steuerrecht unterscheidet sich die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre insbesondere dadurch, dass sie neben fundierten Kenntnissen der steuerrechtlichen Regelungen auch die Fähigkeit vermittelt, die steuerökonomischen Konsequenzen betrieblicher Entscheidungen systematisch und sachgerecht zu bestimmen.

Der Besuch der Veranstaltungen zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre vermittelt den Studierenden die Fähigkeit, betriebliche Sachverhalte unter steuerlichen Gesichtspunkten zu beurteilen. Sie werden in die Lage versetzt, Entscheidungen unter Beachtung der daraus resultierenden Steuerwirkungen zu treffen und Handlungsalternativen zur Erreichung der gesetzten betrieblichen Ziele unter Vermeidung negativer steuerlicher Wirkungen zu entwickeln. Zusätzlich soll das Urteilsvermögen so geschult werden, dass die Absolventen die für den Bereich der Unternehmensbesteuerung re-

levanten Steuerrechtsnormen unter juristischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht nur anwenden, sondern auch kritisch würdigen können.

## 2. Studienaufbau

### a) Vorlesungen

Um den Studierenden ausreichende Wahlmöglichkeiten und zugleich eine verbreiterte Schwerpunktsetzung im Bereich der Steuerwissenschaften zu ermöglichen, ist das Veranstaltungsangebot des Lehrstuhls im Hauptstudium in die Fächer „(Betriebswirtschaftliche) Steuerlehre“ und „Steuerrecht“ gegliedert.

Fester Bestandteil des Lehrangebotes sind die folgenden Vorlesungen:

- Unternehmensbesteuerung national (3 SWS)
- Unternehmensbesteuerung international (3 SWS)
- Verkehrssteuern (2 SWS)
- Bilanzsteuer- und Umwandlungssteuerrecht (2 SWS)

Die Vorlesungen Unternehmensbesteuerung national und Verkehrssteuern dienen dabei der Vermittlung der steuerrechtlichen Grundlagen, die Vorlesungen Unternehmensbesteuerung international und Bilanzsteuer- und

Umwandlungssteuerrecht der Vertiefung des bisher erworbenen Wissens.

Sämtliche Veranstaltungen können innerhalb eines zweisemestrigen Zyklus absolviert werden. Für angehende Juristen sind dabei insbesondere die grundlegenden, steuerrechtlich orientierten Veranstaltungen von Interesse.

Als begleitende Lehrveranstaltungen zu allen Vorlesungen werden Fallstudienübungen angeboten, die der Vertiefung und Einübung des Erlernten dienen. Im Berichtszeitraum wurden ergänzend - wie bereits in den Vorjahren - speziell entwickelte eLearning-Module eingesetzt, die den Studierenden das selbstständige Vor-

und Nachbereiten der Lehrveranstaltungen erleichtern.

Neben den oben aufgeführten Veranstaltungen sind auch bestimmte steuerwissenschaftliche Vorlesungen aus dem Bereich der Finanzwissenschaften und steuerrechtliche Vorlesungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in den beiden steuerlichen Wahlfächern anrechenbar. Umgekehrt können die Veranstaltungen des Lehrstuhls auch in anderen betriebs- und volkswirtschaftlichen Wahlfächern berücksichtigt werden. Des Weiteren haben Studierende der Rechtswissenschaften die Möglichkeit, die vom Lehrstuhl angebotenen Veranstaltungen im Schwerpunktbereich 4 anerkennen zu lassen.





Die stetig ansteigenden Studierendenzahlen in den vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre angebotenen Veranstaltungen bringen das zunehmende Interesse der Studierenden an steuerrechtlichen Fragestellungen zum Ausdruck. Sämtliche angebotenen Veranstaltungen sowie das Engagement des Lehrstuhlinhabers und der Mitarbeiter wurden zu unserer besonderen Freude bei der jüngsten Lehrevaluation im WS 2008/2009 außergewöhnlich positiv bewertet.

Der dargestellte Pflichtkanon wird in jedem Semester durch Lehrveranstaltungen qualifizierter und erfahrener Praktiker ergänzt. Mit diesen Lehraufträgen möchte der Lehrstuhl sicherstellen, dass die für die Beratungspraxis bedeutsamen Aspekte bereits in die Lehre einfließen. Die im Rahmen der Vorlesungen behandelten Themen sind daher bewusst praxisorientiert und erstrecken sich regelmäßig auf mehrere Steuerarten.

Der Lehrstuhl freut sich besonders darüber, dass Herr **WP/StB Dr. Felix Stilz** bereits seit vielen Jahren mit unvermindertem Engagement als Gastdozent tätig ist. Seine langjährige berufliche Erfahrung und seine didaktischen Fähigkeiten sind für die Studierenden ein großer Gewinn.

Seit 2006 bereichert Frau **StB Christa Breucha**

als Gastdozentin mit aktuellen umsatzsteuerlichen Themen die Lehrveranstaltung Verkehrssteuern. Mit Frau **Aline Neubrand**, Herrn **Dr. Götz Weitbrecht**, Herrn **StB Prof. Dr. Andreas Söffing** und Herrn **StB Dr. Jörg-Andreas Weber** konnten im Jahr 2008 vier weitere Persönlichkeiten gewonnen werden, deren fachliche und didaktische Fähigkeiten außer Frage stehen.

Aufgrund der Tatsache, dass zu den steuerberatenden Berufen traditionell sowohl Steuerberater, vereidigte Buchprüfer als auch Wirtschaftsprüfer zählen und die Betätigungsfelder dieser Berufsgruppen zum Teil eng miteinander verknüpft sind, wurde das Lehrangebot um den Bereich Wirtschaftsprüfung ergänzt. Auf diesem Gebiet ist seit Jahren Herr **WP/StB Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann** als erfahrener Praktiker in der Lehre tätig. Die Vorlesungen von Herrn **Dr. Norbert Lüdenbach** und seit dem WS 2008/09 von Herrn **Dr. Harald Kessler**, zwei der erfahrensten Praktiker auf dem Gebiet der Internationalen Rechnungslegung, ergänzen das Lehrveranstaltungsangebot um aktuelle Themen zur Internationalen Rechnungslegung. Alle drei Dozenten sind bereits durch zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen hervorgetreten.

Neben den im Hauptstudium angebotenen Fächern ist der Lehrstuhl auch im Grundstudium

präsent. Die Veranstaltung „Grundzüge der Unternehmensrechnung“ vermittelt den Studierenden die Grundlagen des externen Rechnungswesens (HGB/IFRS) sowie der Kosten-/Leistungsrechnung und macht auf die Aktualität und Relevanz der Wahlfächer aufmerksam. Insgesamt haben im Sommersemester 2008 rund 500 Studierende die Vorlesung besucht. Als Lehrbeauftragter konnte Herr **Dr. Martin Ingold** sowohl die Vorlesung als auch die Übung um praktische Fallbeispiele bereichern. Zur Unterstützung der Studierenden werden zudem sechs reguläre Tutorate und eines speziell für ausländische Studierende angeboten. Das Veranstaltungsangebot im Grundstudium wird durch die Veranstaltung „Technik der Buchhaltung mit Jahresabschluss“ von Herrn **Dr. Klaus Sink** abgerundet. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung erlernen die Studierenden das System der doppelten Buchhaltung und die Technik zur Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB.

## b) Seminare

In jedem Semester besteht die Möglichkeit zur Teilnahme sowohl an einem Seminar aus dem Bereich der „(Betriebswirtschaftlichen) Steuerlehre“ als auch aus dem Bereich „Steuerrecht“. In diesen Seminaren werden mit wechselnden Schwerpunkten aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich der Steuerwissenschaften anhand von Referaten der Teilnehmer analysiert und un-

ter fachlicher Anleitung zur Diskussion gestellt. Im Berichtsjahr wurden vom Lehrstuhl Seminare zu folgenden übergeordneten Themen angeboten:

- Seminar zur Unternehmensbesteuerung international – Personengesellschaften/ Betriebsstätten und § 50d Abs. 3 EStG im Internationalen Steuerrecht
- Seminar zu Verkehrssteuern – Umsatzsteuer und Erbschaftsteuer: Brennpunkte und Neuerung
- Seminar Konzernrechnungslegung nach IFRS
- Seminar zur deutschen Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
- Seminar zum Umwandlungssteuerrecht
- Seminar zur Unternehmensbesteuerung national – Aktuelle ertragsteuerliche Entwicklungen bei Personengesellschaften

Im Berichtszeitraum wurde vom Lehrstuhl ebenfalls die Veranstaltung „Einführung in die Literaturrecherche“ angeboten. Diese Veranstaltung richtet sich vor allem an Studierende, die beabsichtigen, in den Fächern „(Betriebswirtschaftliche) Steuerlehre“ bzw. „Steuerrecht“ eine Seminar- oder Diplomarbeit zu schreiben. In dieser Veranstaltung erlernen die Studierenden das Arbeiten mit speziellen Literatur-Datenbanken (beispielsweise Legios und DATEV

LEXinform Steuern-Recht). Zudem erhalten sie einen Einblick in die zahlreichen durch den Lehrstuhl zur Verfügung gestellten Volltextdatenbanken sowie einen Überblick über die steuerlich relevanten nationalen und internationalen Internetseiten.

Fakultativ wird bereits seit dem Sommersemester 1998 ein mehrtägiges Seminar angeboten, welches die Studierenden mit den in der Steuerberatungspraxis gebräuchlichen EDV-Programmen der DATEV eG vertraut macht. Dieses zusätzliche Lehrangebot wird in den Räumen und mit tatkräftiger Unterstützung der DATEV eG Freiburg durchgeführt. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

### c) Diplomarbeiten

Folgende Themen wurden im Jahr 2008 an Studierende der Wahlfächer „(Betriebswirtschaftliche) Steuerlehre“ und „Steuerrecht“ vergeben:

- Probleme der Hinzurechnungsbesteuerung bei Outboundinvestitionen
- Hybride Finanzinstrumente im System der Zinsschranke: Analyse und Gestaltungsüberlegungen
- Nationale und internationale Methoden der ertragsteuerlichen Mindestbesteuerung - Eine rechtsvergleichende Wirkungsanalyse

- Einfluss der Gewerbesteuer auf die Rechtsformwahl unter Berücksichtigung der Unternehmensteuerreform 2008
- Umsatzsteuerbefreiungen für Non-Profit-Organisationen - eine Steuerrechtliche Analyse im Lichte der aktuellen Rechtsprechung
- Die Systeme der Unternehmensbesteuerung in Deutschland und China im Rechtsvergleich
- Die Abgeltungsteuer im Gesellschaft-Gesellschafter-Verhältnis
- Steuerrechtliche Analyse der Kooperationen zwischen Hochschulen, gemeinnützigen Körperschaften und privaten Anbietern
- Harmonisierungsbestrebungen innerhalb der EU am Beispiel der grenzüberschreitenden Verlustverrechnung
- Steuerliche Behandlung der betrieblichen Kfz-Nutzung
- Besteuerung von Funktionsverlagerungen am Beispiel von Vertriebsgesellschaften in Russland
- Analyse und Gestaltungspotenziale grenzüberschreitender Sondervergütungen bei international tätigen Personengesellschaften
- Latente Steuern im Lichte des BilMoG – Eine Analyse nach HGB, EStG und IFRS
- Besteuerung grenzüberschreitend tätiger Arbeitnehmer im Abkommensrecht unter besonderer Berücksichtigung der Grenzgängerregelung
- Voraussetzungen zur steuerneutralen Ab-

spaltung von Unternehmensteilen

- Die Besteuerung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts auf dem gemeinschaftsrechtlichen Prüfstand
- Der G-REIT bei Inboundinvestitionen: Analyse und Würdigung gesetzgeberischer Maßnahmen zur Vermeidung der laufenden Minderbesteuerung
- Auswirkungen des BilMoG auf die Steuerbilanz
- Bilanz- und steuerrechtliche Aspekte von Unternehmensakquisitionen in Russland
- Die Verlustabzugsbeschränkung nach § 8c KStG - Bestandsaufnahme und gesetzgeberische Perspektiven
- Outboundinvestitionen in Indien - Besteuerung von Tochtergesellschaften im Vergleich mit der Besteuerung von Betriebsstätten
- Anlagestrategien unter dem Aspekt der Abgeltungsteuer
- Der Einfluss der Zinsschranke auf ausgewählte immobilienwirtschaftliche Geschäftsmodelle: Analyse und Gestaltungsüberlegungen
- Vergleich der Besteuerung von Arbeitnehmerereinkünften in Deutschland und China
- Gewinnerorientierte Verrechnungspreismethoden im U.S.-amerikanischen Steuerrecht: Vorbild für Deutschland
- Die deutsche DBA-Politik als Instrument der Entwicklungshilfe: Analyse und kritische Würdigung

- Die Bewertung von Transferpaketen: Eine ökonomische Analyse
- Das Spannungsfeld zwischen nationalstaatlichen Unterkapitalisierungsregelungen und Völkervertragsrecht: Eine Analyse am Beispiel des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation
- Verschmelzung von Kapitalgesellschaften unter besonderer Berücksichtigung der Verlustbehandlung nach § 12 Abs. 3 UmwStG und § 8c KStG
- Umsatzsteuer und Immobilien - Aktuelle steuerliche Brennpunkte
- Das Korrespondenzprinzip bei der körperschaftsteuerlichen Beteiligungsertragsbefreiung: Eine steuersystematische Analyse
- Auswirkung der Erbschaftsteuerreform auf die Unternehmensnachfolge - Analyse und Gestaltungsmöglichkeiten

Mit dem Diplomandenkolloquium bietet der Lehrstuhl Diplomanden während der Bearbeitungszeit ein begleitendes fachliches Forum. Das Kolloquium richtet sich an alle Diplomanden des Lehrstuhls und Interessenten, die eine Diplomarbeit in den Pflichtwahlfächern „(Betriebswirtschaftliche) Steuerlehre“ oder „Steuerrecht“ schreiben möchten. In Referaten stellen die Diplomanden Thematik und Aufbau ihrer Arbeit in Grundzügen vor. Die anschließende Diskussion soll allen Teilnehmern prag-



matische Hilfestellungen für das Abfassen der eigenen Arbeit geben.

#### d) Dissertationen

Im Jahr 2008 abgeschlossene Dissertationen:

##### **Eicke, Rolf**

Repatriierung von U.S.-Gewinnen aus Deutschland unter Einbeziehung von Holdinggesellschaften

##### **Unkelbach, Philipp**

Wirtschaftliches Eigentum und Umsatzrealisation - Eine Analyse nach HGB/ESTG, US-GAAP und IFRS

Derzeit bearbeitete Dissertationsthemen:

- Die Zukunft der deutschen Organschaft vor dem Hintergrund der Rechtsprechung des EuGH
- Steuerplanung mit EU-Holdinggesellschaften für Drittstaateninvestoren

- Rechtsformoptimale Gewinnthesaurierung
- Die KGaA im Internationalen Steuerrecht
- Internationale Einbringungen in Kapitalgesellschaften
- Fortentwicklung der grenzüberschreitenden Verlustverrechnung bei Outboundinvestitionen in der EU
- Rechtsformwahl und Unternehmensnachfolge
- Diskontierung in der internationalen Rechnungslegung - Anwendungsbereiche und Konzepte
- Der Einfluss des Europarechts auf die steuerliche Verfahrensordnung
- Steueroptimierte Finanzierung gemeinnütziger Körperschaften
- Wissensmanagement im Steuerrecht
- Holding und Umsatzsteuer
- Auswirkungen der Zinsschranke auf die Rechtsformwahl
- Bilanzierung von unsicheren Steuerpositionen in US-GAAP und IFRS
- Nationaler und internationaler Steuerwettbewerb am Beispiel der „fairen“ Aufteilung

von Finanzierungsaufwand

- Steuerliche Implikationen von Kooperationen im Weiterbildungssektor

Im Rahmen von Doktorandenseminaren referiert jeder Doktorand in regelmäßigen Abständen über den erreichten Forschungsstand und stellt seine vorläufigen Ergebnisse zur Diskussion. Sollten Sie Anregungen aus der Praxis zu einem oben genannten Dissertationsthema haben, vermitteln wir Ihnen gerne den Kontakt zum entsprechenden Doktoranden.

### 3. Lehr- und Forschungsumgebung

An jedem Werktag steht die Lehrstuhlbibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung. Der Bestand wurde seit Gründung des Lehrstuhls – nicht zuletzt durch Spenden – auf über 3.000 Werke erweitert und verfügt über die wichtigsten Fachzeitschriften und Kommentare.<sup>1</sup> Da jedes Buch in der Regel nur als Einzelexemplar vorhanden ist, muss die Bibliothek als Präsenzbibliothek geführt werden. Ausleihen sind daher

grundsätzlich nicht möglich; es kann aber vor Ort kopiert werden.

Darüber hinaus ergänzt der Lehrstuhl das bereits vorhandene Recherche-Angebot der Universität Freiburg um EDV-gestützte steuerliche Spezialdatenbanken, über die Studierende und die interessierte Öffentlichkeit Zugriff auf tagesaktuelle Informationen haben und nach Fachliteratur recherchieren können.<sup>2</sup> An internationalen Informationsdiensten und Datenbanken stehen Westlaw und Worldwide Tax Daily von Tax Analysts am eigens dafür bereit gestellten Recherche-PC zur Verfügung. Bei Bedarf kann den Studierenden zudem Zugriff auf IBFD Online Publications, Comtax und elexica verschafft werden. An nationalen Informationsdiensten stehen beck-online, sämtliche Haufe-Produkte

<sup>1</sup> Eine Auflistung der verfügbaren Zeitschriften befindet sich im Anhang.

<sup>2</sup> Eine Auflistung der verfügbaren Datenbanken befindet sich im Anhang.

## V. Fakultät

(Steueroffice Professional Kanzlei Edition, BFH-NV, Steuerrecht etc.), NWB Datenbanken, Online-Kommentare (Einkommensteuer von Korn, Steuerliche Gewinnermittlung von Ernst & Young etc.) und Lexinform von Datev zur Verfügung.

Ferner können die auf der Homepage bereitgestellten Recherchertools in Anspruch genommen werden. Die gesamte Internetpräsenz wurde im Herbst 2008 aktualisiert. Das Portal [www.tax.uni-freiburg.de](http://www.tax.uni-freiburg.de) führt zur Homepage des Lehrstuhls, zum Zentrum für Business and Law (MBA Studiengang „International Taxation“, MBA Studiengang „Estate Planning“, Fachberaterlehrgänge) und zu den speziellen Themenbereichen „Besteuerung von Hochschulen“ und „Kommunalwirtschaft & Energieversorgung“.

Im Bereich der Recherchertools wird insbesondere die Link-Sammlung häufig frequentiert. Seit Mitte des Jahres 2006 sind die einzelnen Inhaltsverzeichnisse der am Lehrstuhl vorhandenen Festschriften und Steuerberater-Jahrbücher in zwei gesonderten Datenbanken<sup>2</sup> erfasst und über die Homepage zugänglich. Des Weiteren bietet die Internetseite Zugriff auf sämtliche vom Lehrstuhlinhaber in der Zeitschrift *Tax Notes International* veröffentlichten Beiträge.

Anfang 2005 ist der Lehrstuhlinhaber zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für Diplom-Volkswirte der Universität Freiburg gewählt worden. Das Prüfungsamt sorgt nicht nur für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfungen sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium, sondern befindet auch über die Anerkennung von Scheinen, Rücktritte von Klausuren und die Anwendung von Härtefallklauseln. Die Arbeit geschieht in enger Kooperation mit dem Geschäftsführer des Prüfungsamtes, Herrn Teja Flotho, und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Frau Andrea Göpfert, Frau Margit Kaiser und Frau Roswitha Wagner.

Zudem ging nach der Emeritierung von Prof. Wolfgang Hilke die Leitung des betriebswirtschaftlichen Seminars an den Lehrstuhlinhaber über. Damit wurde Prof. Kessler zum Geschäftsführenden Direktor der betriebswirtschaftlichen Lehrstühle:

- Finanzwirtschaft und Banken,
- Marketing- und Gesundheitsmanagement,
- Personal- und Organisationsökonomie,
- Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

## VI. Vorträge des Lehrstuhlinhabers 2008 – Auswahl

- **8./9. Januar 2008:** Zentrum für Business and Law (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) / Institut für Finanzwissenschaft und Finanzrecht (Universität St. Gallen), Steuer-tagung Deutschland – Schweiz, Zürich: Bedeutung der EuGH-Entscheidungen in der Rs. Lasertec und der Rs. Holböck (Kapitalverkehrsfreiheit im Verhältnis zu Drittstaaten), Vereinbarkeit der Zinsschranke mit dem DBA CH/D und mit Art. 15 des Zinsbesteuerungsabkommens CH/EG
- **19./20. Mai 2008:** Bundessteuerberaterkammer, Deutscher Steuerberaterkongress 2008, Berlin: Die neue Unternehmensbesteuerung in der Praxis [zusammen mit Prof. Dr. J. Schiffers]
- **13./14. Oktober 2008:** Schmalenbach-

Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V., 62. Deutscher Betriebswirtschaftler-Tag 2008 „Globalisierung aus unternehmensstrategischer Sicht“, Frankfurt/Main: Einfluss des internationalen Steuerwettbewerbs auf die Konzernstrukturen

- **11. – 12. November 2008:** 9. Freiburger Arbeitstagung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zur „Besteuerung von Hochschulen“: Steuerliche Aspekte von Kooperationen für die beteiligten Hochschulen
- **15. November 2008:** DWS-Steuerberater-Online, Seminar 119: Rechtsformwahl nach der Unternehmensteuerreform 2008 (abrufbar unter [www.dws-steuerberater-online.de](http://www.dws-steuerberater-online.de))





Von links nach rechts: Prof. Dr. Heinz Rehkugler, Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Prof. Dr. Hanno Merkt, Prof. Dr. Uwe Blaurock.

## VII. Zentrum für Business and Law (ZBL)

### 1. Aufgaben und Mitglieder des ZBL

Aufgabe des Zentrums für Business and Law ist die interdisziplinäre Forschung und Lehre in allen Themengebieten an den vielfältigen Schnittstellen von Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 trägt das Zentrum dazu bei, die historisch gewachsene und nicht mehr zeitgemäße inhaltliche Polarisierung von Wirtschafts- und Rechtswissenschaften in der akademischen Forschung und Lehre zu überwinden. Der integrative Ansatz trägt dem wachsenden praktischen Bedarf sowohl nach wirtschaftlich denkenden Juristen als auch nach Ökonomen mit fundierten Rechtskenntnissen Rechnung. Beide Wissenschaftsdisziplinen können hierdurch (wieder) ein Stück näher zusammenwachsen und voneinander lernen, so wie

dies früher in den Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultäten der Fall war.

Bekanntestes Beispiel für derartige Synergieeffekte (im Bereich der Lehre) ist der Weiterbildungsstudiengang MBA „International Taxation“. Konsequenterweise bietet das Zentrum nun auch für Steuerberater einen Lehrgang zur Erlangung des Fachberatertitels für Internationales Steuerrecht an. Mit dem MBA „Estate Planning“ hat sich ein zweiter Weiterbildungsstudiengang etabliert. Darüber hinaus veranstaltet das Zentrum anspruchsvolle Tagungen für Praktiker zu aktuellen steuerlichen Themen. Weitere Studiengänge und Seminarreihen werden derzeit konzipiert.

Im Vorstand des Zentrums für Business and Law sind Prof. Dr. Wolfgang Kessler (Vorsitzender), Prof. Dr. Uwe Blaurock und Prof. Dr. Heinz Rehkugler tätig. Die Gemeinsame Kommission wird von Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Prof. Dr. Uwe Blaurock, Prof. Dr. Dieter K. Tschulin, Prof. Dr. Hanno Merkt, Melanie Jehl als Vertreterin des Mittelbaus und Frau Julia Schmitt (Jura) als studentischer Vertreterin gebildet.

### 2. MBA-Studiengang „International Taxation“

#### a) Konzeption

Seit Mai 2004 bilden sich Steuerberaterinnen und Steuerberater aus ganz Deutschland berufsbegleitend über den gebührenfinanzierten MBA „International Taxation“ an der Albert-Ludwigs-Universität fort. In jedem Jahr nehmen aber auch Studierende aus dem Ausland teil, diesmal beispielsweise aus der Schweiz. Ermöglicht wird diese Ausdehnung des räumlichen Wirkungskreises der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg durch die konsequente Verzahnung von eLearning-Modulen zum Wissenserwerb mit einwöchigen Präsenzphasen, in denen das multimedial erworbene Wissen durch Fallstudien vertieft und praktisch erprobt wird. Ziel des Aufbaustudiengangs ist eine akademisch anspruchsvolle und praxisnahe Weiterbildung im Internationalen Steuerrecht.

Der MBA „International Taxation“ richtet sich an hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen eines wirtschafts- oder rechtswissenschaftlichen Studiums, die sich für Führungsaufgaben in Industrieunternehmen oder Beratungsgesellschaften qualifizieren wollen. Die Bewerber müssen zudem mindestens ein Jahr Berufserfahrung gesammelt haben.

#### b) Akkreditierung

2007 wurde der MBA „International Taxation“ im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens bei ACQUIN e.V. von einer Kommission aus erfahrenen Wissenschaftlern, Praktikern und einem externen Studierendenvertreter eingehend begutachtet. Das Verfahren wurde im September 2007 erfolgreich abgeschlossen und der MBA „International Taxation“ mit einer Auflage für ein Jahr akkreditiert.

Diese Auflage wurde zeitnah umgesetzt. Nach Anpassung des Studienplans werden ab dem Studienjahr 2009/10 mit dem MBA „International Taxation“ 90 ECTS (statt bisher 60) erzielt. In diesem Zuge wurde 2008 auch erstmalig eine Veranstaltung zum Internationalen Erbschaftsteuerrecht eingebunden. Die Auflage wurde von ACQUIN damit als erfüllt betrachtet und die Akkreditierung bis zum September 2012 verlängert.



## c) Studienplan

### Einführungsveranstaltungen

- Teamwork - Erfolgreich zusammen arbeiten
- Multimediales Lernen, Einführung in die Lernplattform
- Informationsrecherche: Datenbanken und Internet

### Pflichtveranstaltungen

#### Modul 1: Deutsches Internationales Steuerrecht

- Basiswissen Internationales Steuerrecht
- Konzernsteuerrecht
- Konzernsteuerquote
- Außensteuerrecht

#### Modul 2: Recht der DBA/EG-Steuerrecht

- Systematik der Doppelbesteuerungsabkommen
- Personengesellschaften im Internationalen Steuerrecht
- Grundkurs Verrechnungspreise
- Steuerliche Aspekte des Europarechts
- Internationale Steuerpolitik/Tax Competition

#### Modul 3: Ausländisches Steuerrecht

- Steuerrechtsordnungen ausgewählter Staaten
- U.S.-Steuerrecht & DBA Politik USA

#### Modul 4: Internationale Steuerplanung

- Internationale Umwandlungen und Sitzverlegungen
- Internationaler Unternehmenskauf
- Internationale Steuergestaltungen

#### Wahlfächer

- Internationales Erbschaftsteuerrecht
- Kapitalgesellschafts- und Konzernrecht
- International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Vertiefungskurs Verrechnungspreise
- Vertiefungskurs DBA/Betriebstätten

## d) Dozentinnen und Dozenten

Das hohe Niveau sowie die Aktualität und Praxisrelevanz des Studiengangs werden durch namhafte Dozenten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Finanzverwaltung und Rechtsprechung gewährleistet:

- Dr. Claus Beckenhaus, Deutsche Bank AG
- Prof. Dr. Uwe Blaurock, Universität Freiburg
- Eugen Bogenschütz, Allen & Overy LLP Frankfurt am Main
- Tino Boller (MBA), Ernst & Young AG Dortmund/Essen
- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young AG Düsseldorf
- Prof. Dr. Kay-Michael Wilke, Vors. Richter am FG Baden-Württemberg
- Ewald Dötsch, OFD Koblenz
- Dr. Heinrich Fleischer, Ernst & Young AG Hamburg
- Prof. Dr. Guido Förster, Universität Düsseldorf
- Prof. Dr. Gerrit Frotscher, Universität Hamburg

- Mathias Gerner, Dr. August Oetker KG
- Sören Goebel, Ernst & Young AG Dortmund/ Essen
- Dr. Wolfgang Haas, BASF SE
- Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann, Universität Freiburg
- Dr. Walter Jakob, Ernst & Young AG Zürich
- Dr. Michael Hölzl, Siemens AG
- Sabine Kiener, Ernst & Young AG Eschborn
- Dr. Daniel Kiwit, Ernst & Young AG Zürich
- Dr. Stefan Köhler, Ernst & Young AG Frankfurt
- Dr. Michael Kröner, Deutsche Bank AG
- Prof. Dr. Helmut Loukota, Österreichisches Bundesministerium für Finanzen
- Dr. Jörg Luckey, Ernst & Young AG Eschborn
- Dr. Norbert Lüdenbach, BDO Deutsche Wertentreuhand AG
- Ulrich E. Michaelis, Vorstand Ernst & Young AG
- Dr. Clemens Nowotny, Leitner+Leitner Linz

- Tatjana Polivanova-Rosenauer, Leitner+Leitner Wien
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Universität Göttingen
- Alexandra Pung, OFD Koblenz
- Dr. Hans-Georg Raber, Volkswagen AG
- Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Universität Freiburg
- Prof. Thomas Reich, Notar a.D. Erkelenz
- Robert Risse, Henkel AG & Co. KGaA
- Dr. Andreas Sinz, Ernst & Young AG Stuttgart
- David G. Small, Ernst & Young AG Eschborn
- Dr. Arne Schnitger, pwc Berlin
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Alain Steichen, Universität Luxemburg
- Dr. Klaus Stein, WMS Treuhand GbR Osnabrück
- Prof. Dr. Ton Stevens, Loyens & Loeff sowie Universität Rotterdam
- Dr. Frank Stockmann, Allianz SE
- Dr. Alfred Storck, ABB
- Prof. Dr. Franz Wassermeyer, Vorsitzender Richter am BFH a.D.
- Ministerialrat Peter Wochinger, Finanzministerium Baden-Württemberg

## e) Absolventinnen / Absolventen

Am 17. Oktober 2008 fand die akademische Abschlussfeier für den vierten Jahrgang im Gewölbekeller des Historischen Peterhofs der Universität statt. Traditionell bildet der Festvortrag von Ministerialdirigent Prof. Dr. Michael Schmitt den fachlichen Höhepunkt. Der Titel seines diesjährigen Vortrages lautete: „Anwendungsfragen bei der Abgeltungsteuer“. Zu Ehren der Absolventinnen und Absolventen sprachen außerdem Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Vorstandsvorsitzender des Zentrums für Business and Law und Studiengangsleiter, Harald Diebel, Partner der Ernst & Young AG und Leiter der Steuerabteilung Südbaden und Marion Müller als Studierendenvertreterin.

Für die besten Masterarbeiten wurde erneut der eigens hierfür gestiftete und mit EUR 2.500,- dotierte Robert-Liefmann-Preis verliehen (siehe blaue Infobox). Preisträger waren StBin Marion Müller für ihre Masterarbeit zum Thema „Grenzüberschreitende Sondervergütungen im Spannungsfeld des Abkommensrechts - Eine steuerliche Analyse unter ergänzender Berücksichtigung ausgewählter Sonderbetriebseinnahmen und Sonderbetriebsausgaben“ und Dr. Dietmar Janzen für seine Untersuchung des Themas „Die Systematik der Ersatzrealisations-tatbestände in § 22 Abs. 1 Satz 6 UmwStG“.

Zwischenzeitlich haben mehrere Absolventinnen und Absolventen beachtliche Karrierespün-



### Prof. Dr. Robert Liefmann,

ordentlicher Honorarprofessor für Nationalökonomie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, studierte Rechtswissenschaften und Nationalökonomie und forschte insbesondere auf dem Gebiet Unternehmerverbände (Konventionen, Kartelle). Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen gehören „Kartelle, Konzerne und Trusts“ (1932) und „Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften: eine Studie über den Effektenkapitalismus“ (1931). Im Dritten Reich

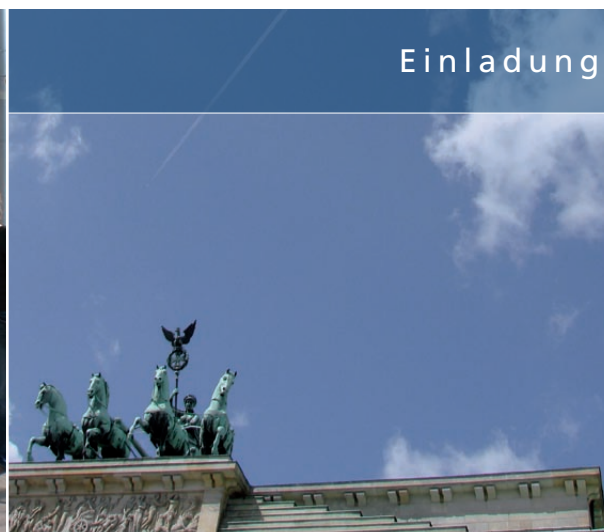
wurde er wegen seiner jüdischen Herkunft verfolgt. 1933 entzog man ihm die Lehrbefugnis. Zusammen mit allen badischen Jüdinnen und Juden wurden er und seine beiden Schwestern am 22. Oktober 1940 in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich deportiert. Robert Liefmann verstarb infolge der unmenschlichen Lagerbedingungen am 20. März 1941 im nahen Morlaàs.



ge gemacht, u.a. zum CFO einer Konzerngesellschaft eines Dax-30-Unternehmens, zum Partner in einer internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, zum Steuerabteilungsleiter eines bekannten mittelständischen Unternehmens sowie in die internationale Steuerabteilung eines großen deutschen Konzerns. Der von der Universität Freiburg verliehene Titel „MBA International Taxation“ genießt nach dem vierten Studienjahrgang einen vorzüglichen Ruf in der Praxis.

Die Absolventinnen und Absolventen sind durch ein weit gefächertes Alumni-Netzwerk verbunden, in dessen Rahmen bis zu dreimal jährlich an verschiedenen Standorten in Deutschland Alumni-Treffen stattfinden. Beim regionalen

Treffen im Mai 2008 trafen sich Alumni der ersten drei Jahrgänge sowie Teilnehmer aus dem vierten Jahrgang im Lufthansa Aviation Centre am Frankfurter Flughafen. Nach der Besichtigung verschiedener Lufthansa-Einrichtungen auf dem Flughafengelände standen fachliche Belange im Vordergrund. Hartmut Wolter, Hauptabteilungsleiter der Konzernsteuerabteilung und Christian Lehmann, Leiter der Abteilung Steuerpolitik und Verfahrensrecht, haben steuerrechtliche und steuerpolitische Fragen aus der weltumspannenden Tätigkeit des Lufthansa-Konzerns näher beleuchtet. Die Verbundenheit der Alumni zur Universität Freiburg und dem MBA-Studiengang zeigt sich nicht zuletzt in einer jahrgangsübergreifenden regen Teilnahme an der alljährlichen Abschlussfeier. So



## a) Inhalt

nahmen an der Abschlussfeier für den vierten Jahrgang auch Absolventen der vorherigen Jahrgänge ebenso wie Studierende des laufenden Jahrgangs teil.

Zum ersten Mal wurde im November ein Alumni-Treffen im Anschluss an die IStR-Jahrestagung in Berlin veranstaltet. Ort des Treffens war die Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund. In festlichem Rahmen hielt Prof. Dr. Franz Wassermeyer, Vorsitzender Richter am BFH a.D., einen abendlichen Vortrag zum Thema „Die Anrechnung ausländischer Steuern im Abgeltungsverfahren“. Das Programm wurde am nächsten Tag mit einer nichtoffiziellen Führung für die Alumni im Bundeskanzleramt abgerundet.

### 3. MBA-Studiengang „Estate Planning“

Als zweiter berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang ist im September der MBA „Estate Planning“ gestartet. Inhaltlich sind fünf Professoren der Rechtswissenschaftlichen (Prof. Blaurock, Prof. Merkt) und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Prof. Kessler, Prof. Raffelhüschen und Prof. Rehkugler) für den Studiengang verantwortlich. Darüber hinaus sind Professoren anderer Universitäten sowie Experten aus der Praxis als Dozenten im MBA-Programm tätig.

Der MBA „Estate Planning“ bietet eine interdisziplinäre Aus- und Fortbildung in den Bereichen Aufbau, Sicherung und Übertragung von Vermögen. Vorrangig geht es dabei um die juristische und wirtschaftswissenschaftliche Untersuchung von Versicherungs- und Kapitalmarktprodukten. Weitere Schwerpunkte liegen im Aufbau von Vermögen sowie der steueroptimierten privaten und unternehmerischen Vermögensnachfolge. Ergänzt werden die Studieninhalte durch die Vermittlung so genannter Soft Skills, durch die auch der besonderen Beratungssituation im Rahmen der Vermögensnachfolge Rechnung getragen wird.

Im Vordergrund steht auch in diesem Studienangebot das hohe wissenschaftliche Niveau gepaart mit einer ausgeprägten Praxisnähe. Angesichts beträchtlicher Vermögenswerte, die in den nächsten Jahren auf die folgende Generation übergehen, und der demografischen Entwicklung in Deutschland, die in verstärktem Maße Druck auf die sozialen Sicherungssysteme ausübt, besteht bereits reges Interesse an diesem Studiengang. Vor allem bei der gesetzlichen Rentenversicherung sind angesichts steigender Defizite Leistungskürzungen unvermeidbar und zum großen Teil bereits beschlossen. Um diese Lücke zu schließen, wird sowohl die ersetzende wie auch die ergänzende private und betriebliche Altersvorsorge zunehmend wichtiger. Bislang gibt es keine qualifizierte Aus- oder Wei-





MBA

Estate Planning

ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG



Fachberaterlehrgänge

ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG



terbildungsmaßnahme, welche die genannten Aspekte auf hohem wissenschaftlichem Niveau und zugleich möglichst praxisnah miteinander verbindet. Alle bisher in diesem Bereich tätigen Personen haben entweder ein rechtswissenschaftliches oder ein wirtschaftswissenschaftliches Studium absolviert und sind daher für die praktischen Anforderungen in ihrem Beruf „nur“ halb gerüstet. Ihnen fehlen die Kenntnisse des jeweils anderen Studienfachs. Diese Lücke schließt der interdisziplinäre Weiterbildungsstudiengang „Estate Planning“.

#### b) Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an Absolventinnen/Absolventen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit mindestens zwei Jahren Berufspraxis als Berater (Steuerberater, Vermögensberater, Rechtsanwälte etc. in Kanzleien, Beratungsgesellschaften und Finanzdienstleistungsunternehmen) oder als Mitarbeiter in Banken, Versicherungen und Stiftungen. Die Studierenden werden für weiterführende Aufgaben in national und international tätigen

Unternehmen (z.B. Versicherungen, Banken, Immobilienunternehmen, Finanzdienstleister) qualifiziert.

#### c) Konzept

Um dieser Zielgruppe ein berufsbegleitendes Studium zu ermöglichen, haben wir aufbauend auf den Erfahrungen aus dem MBA „International Taxation“ ein neuartiges und in diesem Fachgebiet bislang einzigartiges Studienkonzept entwickelt, in dem sich Präsenzlehre und Distance Learning abwechseln und ergänzen. Neben herkömmlichen Studien- und Fernstudienmethoden werden eLearning-Module eingesetzt, so dass auch hier ein Blended Learning-Konzept zum Einsatz kommt, in dessen Selbstlernphasen auf die Betreuung von Tutoren gesetzt wird. Die sechs einwöchigen Präsenzphasen gewährleisten, dass sich der MBA „Estate Planning“ mit einer Berufstätigkeit sehr gut vereinbaren lässt.

#### d) Förderung

Der MBA „Estate Planning“ wird durch das Master Online-Programm des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württembergs unterstützt. Gefördert werden damit online-gestützte, universitäre Studienangebote, die auf den Weiterbildungsbedarf von Wirtschaftsunternehmen fokussieren und somit Praxisrelevanz mit wissenschaftlicher Expertise optimal vereinen.

#### 4. Fachberaterlehrgänge

Seit dem Herbst 2007 bietet das Zentrum für Business and Law die für Steuerberater konzipierten Fachberaterlehrgänge an. Die fachliche Leitung liegt beim Lehrstuhlinhaber, die Organisation wird in Zusammenarbeit mit dem IWW-Institut Düsseldorf/Nordkirchen vorgenommen.

#### a) Fachberaterlehrgang Internationales Steuerrecht

Mit dem Fachberaterlehrgang für Internationales Steuerrecht können die Teilnehmer die besonderen theoretischen Kenntnisse erwerben, die nach der von der Bundessteuerberaterkammer erlassenen Fachberaterordnung Grundlage für den Erwerb des Titels „Fachberater/in für Internationales Steuerrecht“ sind. Das Konzept des Kurses wurde bereits mehrmals von der zuständigen Steuerberaterkammer Südbaden zertifiziert.

Der Lehrgang greift dabei auf die Erfahrungen aus dem MBA „International Taxation“ zurück und verbindet Präsenzunterricht mit internet-basiertem eLearning, wobei der Schwerpunkt auf dem Präsenzunterricht liegt. Ebenfalls wird bei der Referentenauswahl auf die Erfahrung herausragender Praktiker zurückgegriffen. Von den Dozenten des MBA „International Taxation“ konnten Prof. Wassermeyer, Prof. Wilke, Peter Wochinger, David Small, Dr. Luckey und Sören Goebel gewonnen werden.

Darüber hinaus referierten u.a.:

- Prof. em. Dr. Jörg Manfred Mössner, Universität Osnabrück
- Prof. Thomas Reich, Notar a.D.
- Oliver Nußbaum, Vice-President Steuern BASF SE
- Prof. Dr. Adrian Cloer, PwC Berlin
- Dietmar Klos, Ernst & Young AG Luxemburg
- Avelien Schouten, Ernst & Young AG Amsterdam
- Heiko Kubaile, Ernst & Young AG Zürich

Die behandelten Themen basieren auf den Vorgaben der Fachberaterordnung und beinhalten neben den Grundlagen des deutschen internationalen Steuerrechts Themen u.a. aus folgenden Bereichen:

- Doppelbesteuerungsabkommen
- Grundzüge internationaler Einkünftezuordnung sowie Verrechnungspreise
- Außensteuerrecht
- Internationales Erbschaftsteuerrecht
- Besteuerung inländischer Unternehmen im Ausland
- Besteuerung ausländischer Steuerpflichtiger im Inland
- Arbeitnehmerentsendung
- Internationale Bezüge des Umwandlungssteuerrechts

- Aktivitäten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions
- Steuerplanung
- Grundlagen des EG-Rechts
- Grundlagen ausgewählter ausländischer Steuerrechtsordnungen

#### **b) Fachberaterlehrgänge für Unternehmensnachfolge bzw. für Vermögensgestaltung**

Mit dem Fachberaterlehrgang für Unternehmensnachfolge können die Teilnehmer weitreichende Kenntnisse im Bereich der Gestaltungsberatung erwerben. Durch diese umfassende Qualifikation wird den besonderen Anforderungen der Mandantenberatung bei komplexen Fragen der Vermögensübertragung Rechnung getragen. Für den Unterricht vor Ort wird auch hier auf die Erfahrung namhafter Praktiker zurückgegriffen. Neben der Reform des Erbschaftsteuerrechts, welches einen Schwerpunkt im Kurskonzept bildet, werden Fragen des Erb-, Familien- und Gesellschaftsrechts behandelt, die in der Unternehmensnachfolge von besonderer Relevanz sind. Darüber hinaus werden einzelne Gestaltungsinstrumente für die Nachfolgeplanung näher untersucht und deren Einsatzmöglichkeit dargestellt. Abgerundet wird der Kurs durch einen umfassenden Einblick in betriebswirtschaftliche Schwerpunkte und internationale Fragestellungen bei der Unternehmensnachfolge.

Mit dem Fachberaterlehrgang für Vermögensgestaltung wird dem wachsenden Beratungsbedarf in den Bereichen des strategischen Vermögensaufbaus, der privaten und betrieblichen Altersvorsorge und bei Fragen zum Erhalt von Vermögenswerten Rechnung getragen. In Anlehnung an das Konzept des Fachberaterlehrgangs für Unternehmensnachfolge wird besonderer Wert auf die Sensibilisierung für die steuerrechtlichen, erb- und gesellschaftsrechtlichen Problemfelder gelegt. Auch hier wird auf die bewährte Mischung aus Präsenzkurs und eLearning zurückgegriffen.

#### **5. Neuer Studiengang „Master in Taxation“**

Im Jahr 2008 haben Professor Kessler und sein Team sehr intensiv ein weiteres wichtiges Projekt des Lehrstuhls vorangetrieben: Die Konzeption des am 1. April 2010 beginnenden Studiengangs „Master in Taxation“.

Der Masterstudiengang „Master of Arts (Taxation)“ bereitet die Studierenden auf eine Tätigkeit in der Steuerberatung vor. Das Studium wendet sich primär an Bachelor-Absolventen aus wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Studiengängen, ist auf drei Jahre angelegt (120 ECTS) und kostet bei Einmalzahlung €16.500,- (bei Ratenzahlung: €17.500,-). Es wird als zielgrup-

penadäquate Kombination von Präsenz- und Online-Lernphasen (Blended Learning) realisiert und gliedert sich in 12 Module, die jeweils einen Online-Anteil von ca. 75% (Web-Based Trainings und Online-Tutorien) aufweisen.

Der Studiengang vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse der steuerrechtlichen Regelungen und sensibilisiert sie dafür, die steuerökonomischen Konsequenzen betrieblicher Entscheidungen systematisch und sachgerecht zu bestimmen. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, aus den Handlungsalternativen eines Betriebs unter Einbeziehung der steuerlichen Konsequenzen die im Hinblick auf die Unternehmensziele adäquaten Gestaltungsmöglichkeiten auszuwählen. Zusätzlich soll das Urteilsvermögen der Teilnehmer so geschult werden, dass sie die für den Bereich der Unternehmensbesteuerung relevanten Steuerrechtsnormen unter juristischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht nur anwenden, sondern auch kritisch würdigen können.

Der geplante Masterstudiengang ist in mehrfacher Hinsicht neu und einzigartig. Wichtigstes Alleinstellungsmerkmal ist die Integration der Vorbereitung auf die staatliche Steuerberaterprüfung in einen akademisch anspruchsvollen, berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang. Bis zur Einführung der Bachelor- und Ma-



sterstudiengänge war der typische Ausbildungspfad zum Steuerberaterberuf zweistufig. Auf ein Diplomstudium mit einer Regelstudienzeit von 4 Jahren folgte zeitlich versetzt mit etwa ein bis zwei Jahren Abstand ein i.d.R. berufsbegleitender Steuerberaterlehrgang mit einer mittleren Dauer von 1,5 Jahren. Dysfunktional daran war, dass inhaltlich große Schnittmengen zwischen beiden Ausbildungsschritten bestehen, die nicht aufeinander abgestimmt worden sind. Die Folge hiervon waren zum einen zahlreiche Wiederholungen, was zu einer unnötigen Verlängerung der Gesamtausbildungsdauer geführt hat. Aufgrund der fehlenden Abstimmung entstehen andererseits aber auch Wissenslücken, die u.a. für die hohen Durchfallquoten in der Steuerberaterprüfung von typischerweise 40%-50% mit verantwortlich sind. Die Trennung der Ausbildung in Bachelor- und Masterstudiengänge eröffnet die Möglichkeit, die akademische Weiterqualifikation im Master mit der Steuerberaterausbildung im Rahmen eines berufsbegleitenden Studiums zusammenzufassen und inhaltlich zu verzahnen. Für die

Studierenden entstehen dadurch mehrere Vorteile: Erstens können sie ihre Ausbildungsdauer erheblich verkürzen, wodurch sie mindestens 2 Jahre früher in den Steuerberaterberuf eintreten und damit Kosten sparen; zweitens führt die Verkürzung der Ausbildung zu einer Verlängerung der Erwerbsphase und somit zu einer Erhöhung des Lebensinkommens; drittens wird durch die systematische Integration der Lehrinhalte ein deutlich vertiefteres und reflektierteres Verständnis für steuerliche Zusammenhänge ermöglicht. Denn anders als in klassischen Vorbereitungskursen auf die Steuerberaterprüfung werden im „Master of Arts (Taxation)“ nicht nur steuerrechtliche Fakten „gepaukt“, sondern durch ein wissenschaftlich anspruchsvolles und zugleich praxisorientiertes Studium werden umfassend informierte und sachlich wie methodisch qualifizierte Beraterpersönlichkeiten ausgebildet. Dadurch wird zugleich die Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung (im Sinne einer Anhebung der Bestehensquoten) und den beruflichen Alltag deutlich verbessert.

Diese Erweiterung einer anspruchsvollen akademischen Ausbildung um ein erprobtes und am Markt bewährtes Repetitorium zur Vorbereitung auf das anspruchsvolle Steuerberaterexamen ist von einer Hochschule allein nicht zu leisten. Dies liegt zum einen an der Komplexität des Prüfungstoffes des Steuerberaterexams und zum anderen an der Schnellebigkeit des Steuerrechts, welches ständig Änderungen am Inhalt der Kursmaterialien erfordert. Daher wird das geplante Studienangebot unter der wissenschaftlichen Leitung der Universität Freiburg von Vertretern aller in Baden-Württemberg bestehenden Hochschultypen in Kooperation mit dem bundesweit erfahrensten Anbieter von Steuerberaterlehrgängen entwickelt. Auf diese Weise werden im Masterstudiengang „Master of Arts (Taxation)“ wissenschaftliche Exzellenz (Universität Freiburg), Erfahrungen aus praxisorientierten steuerlichen Studiengängen (Duale Hochschule Villingen-Schwenningen) und betriebswirtschaftlichen Studienangeboten (HS Aalen) mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Vorbereitung auf das Steuerberaterexamen

(Steuerfachschule Endriss) in einer Weise zusammengeführt, die nicht nur die genannten Vorteile für die Studierenden bietet, sondern auch der Profilierung der beteiligten Hochschulen dient. Denn für diese entsteht durch den Aufbau des Studiengangs die Chance, als first mover „die“ virtuelle Steuerhochschule Deutschlands zu werden. Die folgenden Faktoren sind ausschlaggebend:

- hohe Attraktivität des Studiengangs durch die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis an den Schnittstellen von Rechts- und Wirtschaftswissenschaften;
- langjährige Erfahrung der Universität Freiburg und der Kooperationspartner bei der Entwicklung von eLearning-Modulen und der Durchführung von Online-Studiengängen (von der Curricular- und Contententwicklung über den Einsatz von eLearning-Modulen bis zur Qualitätssicherung und der Betreuung durch Online-Tutoren);

## VIII. Tagungen

### 1. Steuertagung Deutschland – Schweiz

- Effizienz- und Qualitätsvorteile in der Lehre durch die enge Kooperation der Partner-Hochschulen Universität Freiburg (Professor Kessler), Duale Hochschule Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen (Professor Sommer) und HS Aalen (Professor Peter). Wichtige Faktoren dabei sind die große Lehrkapazität sowie die Bestände an grundständigen eLearning-Modulen in Freiburg und Villingen-Schwenningen;
- wissenschaftliche Leitung durch die Exzellenzuniversität Freiburg, die als „Premiummarke“ in der steuerlichen (Online-)Weiterbildung (z.B. MBA „International Taxation“) etabliert ist;
- bundesweite Studierbarkeit des Studiengangs über das Internet in Kombination mit Intensivkursen zur Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung in allen wichtigen Ballungsgebieten (Steuerfachschule Endriss).

#### Referenten:

*Lorenz Bernhardt (PricewaterhouseCoopers, Düsseldorf); Christoph Courage (Bank Vontobel, Zürich); Harald Diebel (Ernst & Young AG, Freiburg i.Br.); Dr. iur. des. HSG Bernhard Hössli (Eidgenössische Steuerverwaltung, Bern); Dr. oec. HSG Hans-Joachim Jaeger (Ernst & Young AG, Schweiz); Dr. oec. HSG Walter Jakob (Ernst & Young Holding AG, Schweiz); Prof. Dr. Wolfgang Kessler (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br.); Heiko Kubaile (Ernst & Young AG, Zürich); Dr. Bernd Noll (Flick Gocke Schaumburg, Deutschland); Prof. Dr. Robert Waldburger (Universität St. Gallen); Peter Wochinger (Finanzministerium Baden-Württemberg)*

Die Steuertagung Deutschland - Schweiz in Zürich fand am 9. Januar 2008 bereits zum dritten Mal als gemeinsame Tagung der Universitäten St. Gallen und Freiburg i.Br. statt und ist wieder auf ein überwältigendes Interesse gestoßen.

Zielgruppe waren auch dieses Mal insbesondere Vertreter aus der Steuerberatung, die überwiegend im Verhältnis Schweiz-Deutschland tätig sind. Gegenstand der Tagung bildeten die neuen Rahmenbedingungen des Steuerrechts und der Steuerpraxis in Deutschland sowie in der Schweiz. Bedingt durch die aktuellen Entwicklungen bildete dabei die Unternehmensteuerreform 2008 als auch das Jahressteuergesetz

2008 in Deutschland und deren Auswirkungen auf das deutsch-schweizerische Verhältnis einen besonderen Schwerpunkt der Tagung. Des Weiteren wurden interessierte Teilnehmer im Rahmen eines Vorabendseminars am 8. Januar 2008 über wesentliche Aspekte des schweizerischen Steuerrechts (inkl. Amts- und Rechtshilfepraxis) informiert. Den Tagungsteilnehmern wurden im Rahmen der Tagung wertvolle Hilfestellungen zur Steuerplanung und Chancen- und Risikoeinschätzung grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit an die Hand gegeben. Das große Interesse an dieser Tagung hat deutlich gezeigt, dass bei den Steuerpraktikern aus beiden Ländern ein ständig steigendes Bedürfnis nach Informationen über den jeweils anderen Steuerstandort besteht.

### 2. Kommunalwirtschaft & Energieversorgung – Brennpunkte im Verwaltungs- und Steuerrecht

#### Referenten:

*Prof. Dr. Rainer Hüttemann (geschäftsführender Direktor des Instituts für Steuerrecht an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn), Prof. Dr. Martin Burgi (Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht an der Universität Bochum), Dr. Dominik Kupfer (Wurster Wirsing Schotten Rechtsanwälte), Rainer Specht (Dezernent des Städtetags Baden-Württemberg); Hans-Jürgen Rang (städtischer Verwaltungsdirektor der Stadt Düsseldorf); Klaus-Peter Schultz (ehemaliger Leiter der Abteilung Energieregulierung der Bundesnetzagentur); Richard Leibinger (Oberbürgermeister der Stadt Waldkirch), Mathias Nicolay (badenova)*

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

[www.taxmaster.de](http://www.taxmaster.de)



Am 30. Oktober 2008 fand in Räumen der IHK Freiburg eine Tagung zu dem Thema „Kommunalwirtschaft & Energieversorgung – Brennpunkte im Verwaltungs- und Steuerrecht“ statt. Es handelte sich um die Auftaktveranstaltung zu einer Tagungsreihe, die von dem Verein „Kommunalwirtschaft – Forum für Recht und Steuern an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg e.V.“ in jährlichem Rhythmus ausgerichtet wird. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Praxis des Verwaltungs- und Steuerrechts im Bereich der Kommunalwirtschaft zusammenzuführen. Er wird von der Universität Freiburg (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Prof. Dr. Wolfgang Kessler, und Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Prof. Dr. Friedrich Schoch) sowie von Vertretern der Anwaltschaft (Kanzlei Wurster Wirsing Schotten) und der Steuerberatung (Ernst & Young) getragen. Das Referenzgebiet Energie, das aufgrund seiner Aktualität und Brisanz am Anfang der Veranstaltungsreihe stand, hatte zahlreiche Teilnehmer aus den Reihen der Kommunen, der Finanzverwaltung, der Wettbewerbs- bzw. Regulierungsbehörden, der Energieversorger, der Rechtsanwälte und Steuerberater sowie der Universitäten angelockt.

### **3. Besteuerung von Hochschulen - Aktuelle Erkenntnisse aus Betriebsprüfungen, Risikomanagement im steuerlichen Bereich & Umsatzsteuerliche Fragestellungen**

#### **Referenten:**

*Dr. Wolfram Birkenfeld (Richter am Bundesfinanzhof a.D., Rechtsanwalt, München), Dr. Thomas Fritz (Ernst & Young AG, Eschborn/Frankfurt a.M.), Dr. Ferdinand Gillmeister (Rechtsanwalt, Freiburg), Prof. Dr. Wolfgang Kessler (Universität Freiburg), Prof. Dr. Thomas Küffner (Dr. Küffner & Partner GmbH, Landslut), Dieter Kurz (Finanzministerium Baden-Württemberg), Lars Leibner (Finanzministerium Baden-Württemberg), Dr. Martin Strahl (Carlé\_Korn\_Stahl\_Strahl, Köln), Dr. Christoph Wäger (Richter am Bundesfinanzhof, München)*

Die Jahrestagung „Freiburger Arbeitstagung - Besteuerung von Hochschulen“ war auch im Jahr 2008 ein großer Erfolg. Sie fand am 11. und 12. November 2008 bereits zum neunten Mal statt. Die konstant hohe Teilnehmerzahl der vergangenen Jahre konnte nochmals leicht auf knapp 200 Gäste gesteigert werden. Es kamen wieder zahlreiche Mitarbeiter von Hochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet nach Freiburg, um an der Veranstaltung teilzunehmen.

Einen Themenschwerpunkt der 9. Freiburger Arbeitstagung stellten die umsatzsteuerlichen

Fragestellungen für die Hochschulen dar. Insbesondere im Bereich der Umsatzbesteuerung von öffentlichen Unternehmen klafft zwischen nationalem und europäischem Recht eine immer größere Lücke. Die innerstaatlichen Normen und deren Auslegung durch die Finanzverwaltung werden vom Europäischen Gerichtshof zunehmend beanstandet. Vom Europäischen Gerichtshof und dem Bundesfinanzhof werden derzeit zwei Sachverhalte geprüft, bei denen eine nach deutschem Recht bestehende faktische Steuerfreiheit mit höherrangigem EU-Recht wohl nicht vereinbar ist. Betroffen sind zum einen vermögensverwaltende Tätigkeiten der öffentlichen Hand und zum anderen Umsätze unterhalb von 30.678 Euro. Deshalb wurden die Abgrenzung der unternehmerischen von den nichtunternehmerischen Tätig-

keiten und die steuerlichen Implikationen bei der Zuordnung zum Betriebs-/Unternehmensvermögen sowie die Fehlerquellen beim Vorsteuerabzug beleuchtet.

Den steuerlichen Pflichten und Risiken von Tätigkeiten mit Einnahmeerzielung - unabhängig von einer Gewinnerzielung - werden unbedarft Hochschulen erst gewahrt, wenn eine steuerliche Betriebsprüfung durch die Finanzbehörden erfolgt. Stattdessen sollten die Hochschulen vorsorglich permanent eine kritische Prüfung ihrer Tätigkeiten vornehmen. Den weiteren Schwerpunkt der Arbeitstagung bildete daher das steuerliche Risikomanagement. Das Anschauungsmaterial hierzu kam aus der Betriebsprüfungspraxis mit besonderem Fokus auf der Auftragsforschung, dem Hochschulsport, der



steuerlichen Gewinnermittlung bei Betrieben gewerblicher Art sowie der Kapitalertragsteuer. Darüber hinaus kam auch ein „Evergreen“ der Hochschulbesteuerung, das Fundraising und seine Rahmenbedingungen, nicht zu kurz. Zusätzlich wurden die steuerlichen Aspekte von Kooperationen für die beteiligten Hochschulen und das Verhalten bei strafrechtlichen Ermittlungen erörtert.

In den an die Vorträge anschließenden Diskussionsforen stand genügend Zeit für eine Diskussion der von den Referenten dargelegten Problemstellungen zur Verfügung. Ferner gingen die Referenten ausführlich auf die vorab in anonymisierter Form eingereichten Teilnehmerfragen ein. In den Diskussionsforen wurden u.a. die steuerliche Behandlung der (steuerbegünstigten) Auftragsforschung und die umsatzsteuerliche Beurteilung von Nutzungsentgelten hinsichtlich der Inanspruchnahme von Einrichtungen und Material im Rahmen von Nebentätigkeiten thematisiert.

Unter der Webpräsenz [www.hochschulbesteuerung.de](http://www.hochschulbesteuerung.de) können aktuelle Informationen zu den Neuerungen im Bereich der Besteuerung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts und des Gemeinnützigkeitssteuerrechts abgerufen werden. Des Weiteren können neben verschiedenen Urteilen, Verwaltungsanweisungen und Literaturhinweisen auch die

Programmübersichten der bisher erfolgten Freiburger Arbeitstagungen eingesehen werden.

#### **4. Tagung „Zukunft der Weiterbildung an Hochschulen“**

##### **Referenten:**

*Angelica Bauer (Leitung der Zentralabteilung 3 Finanzen, Technische Universität München), Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann (Fachbereich Wirtschaft, Schwerpunkt Finanzwirtschaft/ Finanzdienstleistungen, Fachhochschule Münster), Dr. Michaela Knust (Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement (we.b, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), Prof. Dr. Thomas Küffner (Dr. Küffner & Partner GmbH, Landshut), Kirsten Schoofs (Geschäftsführung der JurGrad gGmbH, Münster)*

Die Wissenschaftliche Weiterbildung gehört zu den Kernaufgaben der Hochschulen. Für viele Hochschulen ist das noch ein relativ neues Thema, während andere Hochschulen schon länger in diesem Bereich tätig sind und vielfach gute Erfahrungen gemacht haben. Der Einstieg war dabei sicherlich nicht immer leicht. Ohne Irrungen und Wirrungen dürfte kaum eine Hochschule dieses neue Feld erschlossen haben.

Vor diesem Hintergrund hat der Förderverein „Steuern in Forschung und Praxis e.V.“ die Tagung initiiert. Sie sollte dazu dienen, den Er-

fahrungsaustausch zwischen den Hochschulen zu fördern. Ein weiteres Ziel war, die jeweiligen Entscheidungsträger zu sensibilisieren und Antworten sowie Anregungen für die erfolgreiche Organisation von Weiterbildungsangeboten zu geben. Die Veranstaltung fand am Nachmittag des 10. November 2008 statt und war mit 110 Teilnehmern gut besucht. Im Mittelpunkt der Tagung „Zukunft der Weiterbildung an Hochschulen“ standen die organisatorischen, rechtlichen und steuerrechtlichen Aspekte. Zunächst wurden die steuerrechtlichen Grundlagen der Ausgestaltung von Weiterbildungsangeboten an staatlichen Hochschulen und die Anrechnungsmöglichkeiten von Qualifikationen auf Weiterbildungsangebote dargestellt. Im zweiten Teil der Tagung konnte die Weiterbildung an den beiden Praxisbeispielen der Technischen Universität München und der gemeinnützigen JurGrad gGmbH aus Münster erläutert werden. Die anschließende Diskussionsrunde wurde zusätzlich mit den Aspekten eines kooperativen Weiterbildungsangebotes der Fachhochschule Münster eröffnet. Diesen folgte eine lebhaft diskutierte Diskussion individueller Problemstellungen aus der Praxis der einzelnen Hochschulen.

## **5. Tagungsankündigungen**

### **Zweite Tagung „Kommunalwirtschaft“ in Freiburg**

Termin: 1. Oktober 2009

Weitere Informationen finden Sie im Internet: [www.zentrum-kommunalwirtschaft.de](http://www.zentrum-kommunalwirtschaft.de)

### **Tagung „International Tax Competition“ in Zusammenarbeit mit der Banca d'Italia**

Voraussichtlicher Termin: 9. Oktober 2009

Ausführliche Informationen werden zeitnah auf der Homepage des Lehrstuhls bereitgestellt.

### **10. Freiburger Arbeitstagung „Besteuerung von Hochschulen“**

Termin: 17./18. November 2009

Ausführliche Informationen werden zeitnah auf der Homepage des Lehrstuhls und der eigens dafür eingerichteten Internetpräsenz [www.hochschulbesteuerung.de](http://www.hochschulbesteuerung.de) bereitgestellt.

### **Fünfte Steuertagung Deutschland - Schweiz, voraussichtlich am 12./13. Januar 2010 in Zürich**

Über weitere Einzelheiten zu dieser Tagung werden Sie rechtzeitig auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. durch Ankündigungen in namhaften Zeitschriften informiert.

# IX. eLearning

## 1. Einsatz von eLearning

Bereits im achten Jahr ist eLearning ein wesentlicher Bestandteil der Lehre am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Das zeigt, dass früh erkannt wurde, dass modernes und zeitgemäßes Lernen ohne den Einsatz elektronischer Medien nicht vorstellbar ist. Als einer der Vorreiter setzte der Lehrstuhl das Blended Learning-Konzept erfolgreich ein. Dieses ist in der Lehre inzwischen fest verankert und wird stetig weiterentwickelt. Das Konzept ist gekennzeichnet durch die optimale Verknüpfung klassischer Lernformen (z.B. Präsenzveranstaltungen und Bücher) mit eLearning-Komponenten (z.B. Web Based Trainings). Durch die Nutzung aller Vorteile der unterschiedlichen Medien wird der Lernprozess auf herausragende Weise verbessert. Das eLearning trägt damit maßgeblich zum Studienerfolg bei. Ständige Evaluation durch die studentischen Nutzer garantiert

höchste Aktualität, Qualität und Akzeptanz der angebotenen Lernmodule.

Der Einsatz von eLearning hat neben der hohen Aktualität der Lerninhalte und dem zeitlich flexiblen und ortsunabhängigen Studium weitere Vorzüge für den modernen Lernenden: Beispielsweise können sich Studierende durch eLearning-Module auf Präsenzveranstaltungen vorbereiten und die Inhalte entweder individuell oder in Gruppen erschließen. Die Gruppenarbeit wird durch synchrone und asynchrone Kommunikation, die über die Lernplattform zur Verfügung gestellt wird, unterstützt und erleichtert. Die Kontaktaufnahme mit Dozenten und Teletutoren ist hierbei jederzeit möglich. Die auf diese Weise erarbeitete gemeinsame Wissensgrundlage bildet die notwendige Basis, um in der darauf aufbauenden Präsenzveranstal-

staltung höchstmöglich effizientes und effektives Arbeiten zu gewährleisten. Somit kann im begrenzten Rahmen der Präsenzveranstaltung auf hohem Niveau wissenschaftlich gearbeitet werden. Es wird intensiver und letztlich effektiver Wissen erarbeitet, besprochen und diskutiert.

Die eLearning-Module des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre werden von interdisziplinären Teams entwickelt und aktualisiert – das Ergebnis sind Web Based Trainings, die sowohl inhaltlich also auch didaktisch auf dem neuesten Stand sind.

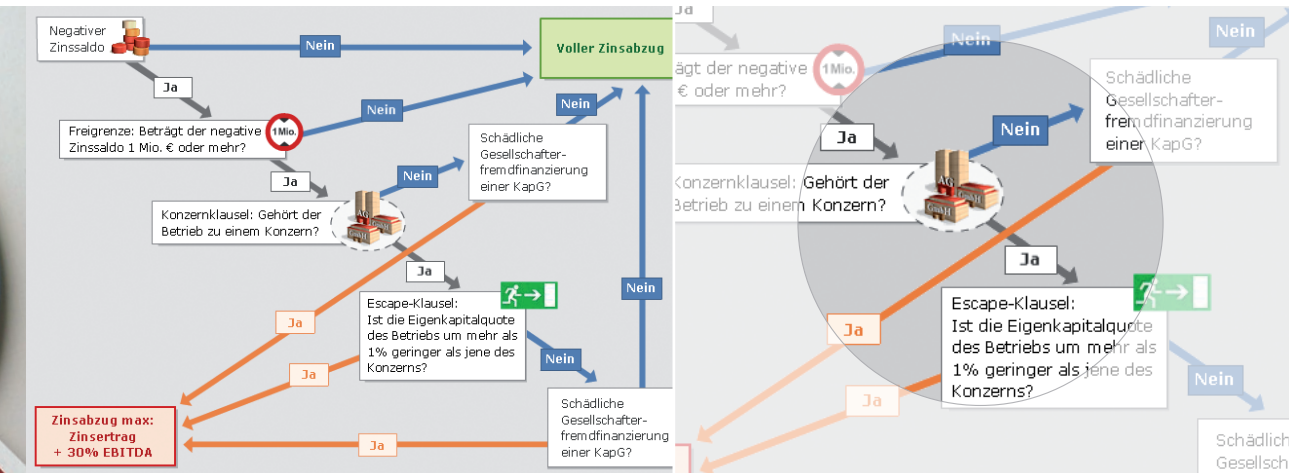
Ein deutlicher Beweis des Erfolgs dieser konsequenten Politik der Weiterentwicklung ist die Tatsache, dass die am ZBL entwickelten eLearning-Module neben dem laufenden Einsatz in

den MBA-Studiengängen „International Taxation“ und „Estate Planning“ nun auch im neuen Verbundprojekt „Master in Taxation“ ab 2010 zum Einsatz kommen werden. Die Grundlage schafft auch hier das schon seit Jahren bewährte und erfolgreich eingesetzte Blended Learning-Konzept.

## 2. eLearning-Portfolio

Das eLearning-Portfolio des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre wird kontinuierlich erweitert und weiterentwickelt.

Zum Portfolio gehören zahlreiche Web Based Trainings, die speziell für den Fachbereich entwickelt wurden. Die Aufteilung in grundlegende Aus- und weiterführende Fortbildungsmodule bietet den Lernenden eine optimal strukturierte



## Ausbildungsmodulare

- AO / Verfahrensrecht
- Körperschaftsteuer
- Gewerbesteuer
- Einkommensteuer
- Umsatzsteuer
- Personengesellschaften
- Konzernsteuerrecht
- Verbundene Unternehmen
- DBA-Recht
- EG-Recht
- Grunderwerbsteuer
- SEStEG

## Fortbildungsmodulare

- Zinsschranke
- DBA-Fallsammlung
- EG-Recht (Fortgeschrittene)
- AO (Fortgeschrittene)
- Gesellschafterfremdfinanzierung
- Erbschaftsteuer
- § 34a EStG
- Abgeltungsteuer
- UmwStG



Auswahl, um sich effektiv und umfassend vorbereiten zu können. Den Bedürfnissen und Wünschen moderner Lernender wird durch stetige didaktische und inhaltliche Überarbeitung und Anpassung an aktuelle Erkenntnisse der Lerntheorie Rechnung getragen. Im Jahr 2008 wurden 3 neue Module erstellt, weitere 6 zur Produktionsreife gebracht, wie z.B. die Module zur Abgeltungsteuer und zum Umwandlungssteuerrecht. Bei den Aktualisierungen der bestehenden Module wurde darauf geachtet, nicht nur Anpassungen an die aktuelle Rechtsprechung vorzunehmen, sondern auch gleichzeitig neueste didaktische Erkenntnisse und Ergebnisse diverser Review- und Evaluationsphasen sowie die Ergebnisse aus den eLearning-Workshops (s.u.) zu berücksichtigen. So wurde der Großteil der bestehenden Module an die Erfordernisse des modernen eLearnings angepasst. Beispielsweise konnte durch Aufspaltung und weitere

Modularisierung einzelner bisher sehr umfangreicher Module der Forderung nach höchster zeitlicher Flexibilität des selbstgesteuerten Lernens Rechnung getragen werden. Neben der erhöhten Teilnehmermotivation durch die nun häufiger erfolgenden positiven Rückmeldungen nach Erarbeitung kleinerer Wissenspakete ist ein weiterer positiver Nebeneffekt die Erleichterung der Vermarktung der nun kleinteiligen Gesamtmodule.

Das Schaubild gibt einen Überblick über das aktuelle Angebot an Web Based Trainings des Lehrstuhls.

Darüber hinaus stehen den Lernenden Web-Casts und PodCasts zu verschiedenen aktuellen Steuerthemen zum Wissenserwerb zur Verfügung. Beide Medien basieren auf Vorträgen hochkarätiger Referenten, die immer wieder

zur Wissensvermittlung an Lernende gewonnen werden können.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Vorbereitung und Implementierung des PodCast-Angebotes im universitären Rahmen.

## 3. eLearning-Workshop



Am 4. Juni 2008 sowie am 15. Dezember 2008 fand auf Initiative des Lehrstuhlinhabers Prof. Wolfgang Kessler jeweils ein eLearning-Workshop statt.

Zum ersten Termin waren hochkarätige Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft geladen – darunter Teilnehmer von der Deutschen Bahn AG sowie der Telekom, der Goethe Universität Frankfurt am Main und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – die über Verbesserung der Akzeptanz von eLearning in Unternehmen und der Lehre diskutierten sowie über konkrete Verbesserungsmöglichkeiten verschiedener Lernmedientypen. Die Vorträge der Teilnehmer beschäftigten sich u.a. mit dem Kompetenz-

aufbau im Bereich moderner Medien, dem Wissensmanagement, dem „Mobile Learning“ sowie den Lernmedien PodCast und VideoCast. Die Ergebnisse des fruchtbaren und intensiven Erfahrungs- und Wissensaustauschs der Teilnehmer fanden, wie bei den vergangenen Workshops, Eingang in die inhaltliche und didaktische Weiterentwicklung der Lernmedien sowie in die Fortentwicklung des Blended Learning-Konzepts und seine Implementierung in die Lehre. Als fortlaufende Veranstaltungsreihe wird auf Initiative von Prof. Wolfgang Kessler der eLearning-Workshop weiterhin interessante und zukunftsweisende Impulse liefern. Er bietet eine intensive Verknüpfung von Forschung, Lehre und Praxis. Erkenntnisse der Beteiligten können wechselseitig zur Weiterentwicklung genutzt werden. Die Praktiker profitieren von den Ergebnissen, die am Zentrum für Business and Law (ZBL) durch Evaluation und didaktische Begleitung entstehen, das ZBL wiederum profitiert von den Einblicken in die Praxis, um jederzeit bezüglich der Anforderungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt „up to date“ zu sein. Neueste Trends können aufgegriffen, diskutiert und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden.

Der zweite Termin beschäftigte sich konkret mit den Web Based Trainings und ihrem Einsatz in der Lehre. Leiter des Workshops waren Frau Claudia Bremer und Herr Ralph Müller von



der Goethe Universität Frankfurt am Main, die federführend das preisgekrönte Projekt „megadigitale“ leiten. Ihr Input sowie die engagierte Mitarbeit des interdisziplinären Teams, welches die WBTs konzipiert und produziert, führte zu wertvollen Ergebnissen. Die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse im Bereich der Neuen Medien konnten somit bereits in die laufende Medienproduktion Einlass finden.

Beide Veranstaltungen zeigen, dass der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und das Zentrum für Business and Law sowie sein Leiter Prof. Wolfgang Kessler und seine Mitarbeiter kontinuierlich an der Weiterentwicklung des eLearning-Angebotes arbeiten und die Lernenden damit die optimale Grundlage für ein erfolgreiches, effizientes und effektives Studium erhalten.



## X. Lehrstuhlteam

### Lehrstuhlinhaber

#### Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Steuerberater

- geboren 1956
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Frankfurt und Köln
- 1989 Promotion an der RWTH Aachen zum Thema Betriebsaufspaltung
- 1991 Bestellung zum Steuerberater
- 1996 Habilitation an der Universität Köln mit der Habilitationsschrift "Die Euro-Holding"
- 1995-1996 Vertretung des Lehrstuhls für Betriebliche Steuerlehre an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Mainz
- seit Oktober 1996 Professur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- 2000 Ruf auf den Lehrstuhl für deutsche und internationale Besteuerung an der Georg-August-Universität Göttingen (abgelehnt)
- seit 2001 Partner bei Ernst & Young

#### Postanschrift:

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
79085 Freiburg

#### Besucheranschrift:

Werthmannstraße 8, 2. OG, 79098 Freiburg

#### Internet:

<http://www.tax.uni-freiburg.de>

## Mitarbeiter



### **Rebecca Gramm**

Mitarbeiterin des Lehrstuhls seit April 2007



### **Rechtsreferendar Dr. Rolf Eicke**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit November 2004  
Forschungsschwerpunkte: Internationales Steuerrecht, insbesondere US-Steuerrecht und Holdingrecht



### **Diplom-Volkswirtin Melanie Jehl**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrstuhls seit Januar 2006  
Forschungsschwerpunkte: Bilanz- u. Umwandlungssteuerrecht



### **Diplom-Volkswirt Bastian Schmidt**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit Juni 2006  
Forschungsschwerpunkte: Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnütziger Körperschaften



### **Diplom-Volkswirt Ulrich Scholz-Görlach**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit Oktober 2006  
Forschungsschwerpunkte: Tax Risk Management, Bilanzierung von unsicheren Steuerpositionen, externes Rechnungswesen



### **Diplom-Volkswirt Daniel Knörzer**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit August 2007  
Forschungsschwerpunkte: Einfluss der Besteuerung auf Finanzierungsentscheidungen, U.S.-Steuerrecht



### **Diplom-Volkswirt, Diplom-Finanzwirt (FH) Andreas Pfuhl**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit September 2007  
Forschungsschwerpunkte: Unternehmensbesteuerung national, Rechtsformwahl



### **Diplom-Volkswirt Fabian Blum**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit November 2008  
Forschungsschwerpunkte: Externes Rechnungswesen, Konzernsteuerquote



### **Diplom-Volkswirtin Lemme Treufeldt-Kis**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrstuhls seit Dezember 2008  
Forschungsschwerpunkte: Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnütziger Körperschaften

## XI. Publikationen 2008

### 1. Bücher

*Kessler, W. / Kröner, M. / Köhler, S.*, Konzernsteuerrecht, National – International, 2. Auflage, Verlag C.H. Beck, München 2008

### 2. Buchbeiträge

*Kessler, W.*, Gruppenbesteuerungssysteme im internationalen Vergleich, in: Wiesner/Kirchmayr/Mayr, Praxiskommentar Gruppenbesteuerung, 2. Auflage, Wien 2008, S. 491 – 506

*Kessler, W. / Knörzer, D.*, Steuerwettbewerb und Zinsabzug: Eine Bestandsaufnahme, in: Brähler/Lösel, Deutsches und internationales Steuerrecht – Gegenwart und Zukunft, Festschrift für Christiana Djanani, Wiesbaden 2008, S. 161 – 176

*Kessler, W.*, Rahmenbedingungen der Konzernbesteuerung in Deutschland, in: Kessler/Kröner/Köhler, Konzernsteuerrecht, Verlag C.H. Beck, München 2008, S. 1 – 18

*Kessler, W.*, Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zum Unternehmenssteuerrecht, in: Kessler/Kröner/Köhler, Konzernsteuerrecht, Verlag C.H. Beck, München 2008, S. 29 – 50

*Kessler, W.*, Besteuerung von Holding-Gesellschaften, in: Kessler/Kröner/Köhler, Konzernsteuerrecht, Verlag C.H. Beck, München 2008, S. 722 – 771

### 3. Aufsätze in Fachzeitschriften

*Kessler, W. / Jüngling, F. / Pfuhl, A.*, Internationale Aspekte der Thesaurierungsbegünstigung nach § 34a EStG: Steuersatz- und Anrechnungseffekte bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit, Ubg 2008, S. 741 – 747

*Kessler, W. / Ludwig, H.*, Vermeidung der Doppelbesteuerung - DBA Schweiz-Deutschland in der Praxis, PISStB 2008, S. 328 – 334

*Kessler, W. / Eicke, R.*, Germany's New Private Equity Act and „Business Angels“, Tax Notes International 2008, Vol. 52, S. 129 – 131

*Kessler, W. / Eicke, R.*, Germany Introduces New Business Structure, Tax Notes International 2008, Vol. 52, S. 92 – 96

*Kessler, W. / Eicke, R.*, Gedanken zur grenzüberschreitenden Verlustnutzung nach Lidl Belgium, IStR 2008, S. 581 – 584

*Kessler, W. / Eicke, R.*, The Emergence Of R&D Tax Regimes In Europe, Tax Notes International 2008, Vol. 50, S. 845 – 847

*Kessler, W. / Eicke, R.*, Anmerkung zu BFH-Urt. v. 29.1.2008 – Ausschluss der Kapitalertragsteuererstattung gemäß § 50d Abs. 1a EStG 1990 für „Briefkasten“-Gesellschaften, IStR 2008, S. 366 – 367



*Kessler, W. / Eicke, R.*, Is Germany A „Holding Haven“?, Tax Notes International 2008, Vol. 50, S. 687 – 691

*Kessler, W. / Eicke, R.*, Cross-Border Loss Transfer After Lidl Belgium, Tax Notes International 2008, Vol. 50, S. 643 – 646

*Kessler, W. / Knörzer, D.*, The Implications Of The (Reverse) Ban On Interest, Tax Notes International 2008, Vol. 50, S. 427 – 431

*Kessler, W. / Eicke, R. / Naumann, S. / Otter, J.P.*, Steuerliche Anreize zur Stimulierung von Forschung und Entwicklung in Deutschland – Teil 1 – Politische und rechtliche Rahmenbedingungen für die Einführung eines steuerlichen F&E-Regimes in Deutschland, DB 2008, S. 1172 – 1176

*Kessler, W. / Eicke, R. / Naumann, S. / Otter, J.P.*, Steuerliche Anreize zur Stimulierung von Forschung und Entwicklung in Deutschland –

Teil 2 – Plädoyer für ein steuerliches F&E-Regime in Deutschland, DB 2008, S. 1237 – 1241

*Kessler, W. / Weber, J.-A. / Aberle, C.*, Übertragungsgewinn bei Verschmelzung und vororganschaftliche Verlustvorträge einer Organgesellschaft, Ubg 2008, S. 209 – 213

*Kessler, W. / Weber, J.-A.*, Die praktische Tätigkeit als zeitliche Zulassungsvoraussetzung zur Steuerberaterprüfung, DStR 2008, S. 740 – 744

*Kessler, W. / Eicke, R.*, Lidl Belgium: Revisiting Marks & Spencer On The Branch Level, Tax Notes International 2008, Vol. 49, S. 1130 – 1135

*Kessler, W. / Eicke, R.*, Germany's Fruit From Liechtenstein's Poisonous Tree, Tax Notes International 2008, Vol. 49, S. 870 – 874

*Kessler, W. / Knörzer, D.*, Die Verschärfung der gewerbsteuerlichen Schachtelstrafe - erneute

## XII. Stifter des Lehrstuhls

Diskriminierung inländischer Holdinggesellschaften?, IStR 2008, S. 121 – 124

*Kessler, W. / Eicke, R.*, The Egg Of Columbus Container: German Budget Sunny Side Up, Not Scrambled, Tax Notes International 2008, Vol. 49, S. 586 – 590

*Kessler, W. / Eicke, R.*, Germany's New GAAR - „Generally Accepted Antiabuse Rule“?, Tax Notes International 2008, Vol. 49, S. 151 – 153

*Kessler, W. / Spengel, C.*, Checkliste potenziell EG-rechtswidriger Normen des deutschen direkten Steuerrechts – Update 2008, DB Beilage Nr. 2/2008, 1 – 40

Den Stiftern sei an dieser Stelle nochmals für Ihren wichtigen Beitrag zur ideellen und finanziellen Förderung der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre gedankt. Zu den großzügigen Stiftern des Lehrstuhls zählen:

- Jürgen Bächle, Steuerberater, Herrisried
- Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart
- Horst J. Bader, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Josef Baumann, Steuerberater, Endingen
- Dr. Knud Bergmann-Weidenbach, Rechtsanwalt / Steuerberater, Freiburg
- BFM Treuhand Steuerberatergesellschaft, Freiburg
- Alexander Bürkle GmbH & Co. KG, Freiburg
- Coats GmbH, Kenzingen
- Commerzbank AG, Freiburg
- Creditreform Freiburg, Freiburg
- Deutsche Bank AG, Freiburg
- Dr. Falk Pharma GmbH, Freiburg
- Dieter Enderle, Steuerberater, Murg
- Klaus Foldenauer, Steuerberater, Freiburg
- Manfred Franz, Steuerberater, Freiburg
- Dipl.-Vw. Michael Frowein, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Gerhard Giesel, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Meinhard Gronewald, Steuerberater, Freiburg
- Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co. KG, Freiburg
- Reinhard Helbing, Steuerberater / Rechtsanwalt, Freiburg
- Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Andreas Hubert, Steuerberater, Freiburg
- IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg
- Dr. Manfred Jahrmarkt, Verlag Praktisches Wissen GmbH, Offenburg
- Kaiserstühler Volksbank eG, Endingen
- Kirschner Wohnbau GmbH, Emmendingen
- Rudi Krämer, Steuerberater, Titisee-Neustadt
- Landesverband der wirtschaftsprüfenden und steuerberatenden Berufe Baden-Württemberg e.V., Waldshut-Tiengen
- LBS Badische Landesbausparkasse, Karlsruhe
- Moser GmbH & Co., Merzhausen



- Ortenauer Treuhand GmbH, Kurt Lutz und Partner, Kehl-Marlen
- Gerd Pommerenke, Steuerberater / Rechtsbeistand, Müllheim
- Dr. Raoul Riedlinger und Partner, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer / Rechtsanwalt, Freiburg
- Schitag Stiftung, Stuttgart
- Dipl.-Finanzwirt Gerhard Schittenhelm, Steuerberater / vereid. Buchprüfer, Rottweil
- Schluchseewerk, Freiburg
- Dipl.-Finanzwirt Winfried E. Schmid, Steuerberater / vereid. Buchprüfer, Rottweil
- Schmidt – Jägle – Dafferner - Kraft, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Oberkirch
- Dietrich Schmitt, Steuerberater / Rechtsanwalt, Freiburg
- Schotterwerk GmbH, Freiburg
- SGZ Bank AG, Frankfurt
- Prof. Dr. Ulrich Sommer, Steuerberater, Königfeld-Burgberg
- Sparkasse Freiburg, Freiburg
- Dipl.-Vw. Hans Steiger, Steuerberater, Emmendingen
- Dipl.-Vw. Klaus Stelzer, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Steuerberaterkammer Südbaden, Freiburg
- Dr. Felix Stilz und Partner, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Treuhand Südlicher Oberrhein - Winterhalter, Kraus und Partner
- Steuerberatungsgesellschaft mbH, Heitersheim
- Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V., Freiburg
- Vogt, Schaupp und Partner, Steuerberatungsgesellschaft mbH, Freiburg
- Volksbank Breisgau Nord eG, Emmendingen
- Volksbank-Raiffeisenbank Freiburg eG, Freiburg
- Volksbank Hochschwarzwald eG, Titisee-Neustadt
- Volksbank Lahr-Ettenheim und Gengenbach eG, Lahr
- Volksbank Villingen eG, Löffingen
- Volksbank Müllheim eG, Müllheim
- Volksbank Staufen eG, Staufen
- Hermann Waldkirch, Steuerberater, Müllheim
- Volkmar Willburger, Steuerberater / vereid. Buchprüfer, Rottweil
- Dr. Max Burkhard Zwosta, Steuerberater, Bollschweil

## XIII. Förderverein

### 1. Vereinszweck

Im Jahr 2008 feierte der Förderverein bereits sein 10-jähriges Bestehen. Auch im zweiten Jahr nach Ende der Stiftungsförderung im September 2006 leistete er wertvolle Unterstützung im Bereich der Forschung und Lehre. So ist der Umfang und die Vielfalt der Bibliothek sowie das hohe Lehr- und Serviceangebot nicht zuletzt den Zuwendungen und Spenden der Vereinsmitglieder zu verdanken.

Der Verein zur Unterstützung des Stiftungslehrstuhls wurde am 27. März 1998 gegründet. Die Gründungsversammlung fand in den Räumen des Bundesfinanzhofs in München statt. Zweck dieses Vereins sind die Förderung der Forschung, Lehre und Weiterbildung auf dem Gebiet des Steuerrechts und der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre sowie der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Der unter Nr. 3139 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Freiburg eingetragene Verein trägt den Namen „Steuern in Forschung und Praxis e.V. – Vereinigung zur Förderung des Stiftungslehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg“. Neben den Landesmitteln, welche meist schon im März eines jeweiligen Jahres verbraucht sind, bildet dieser Förderverein das zweite finanzielle Standbein des Lehrstuhls.

Die dritte Säule der Lehrstuhlfinanzierung bilden die Studiengebühren des MBA „Internati-

onal Taxation“ sowie die Vortragsvergütungen und Honorare für Manuskripte des Lehrstuhlinhabers und der wissenschaftlichen Mitarbeiter. Ohne ausreichende Spenden ist dieser Finanzierungsmix und damit die Fortführung der Aktivitäten des Lehrstuhls gefährdet. Wir freuen uns daher über jede Spende.

---

### Nachruf

Im September 2008 verstarb Professor Dr. Günter Söffing. Ein besonderer Förderer unseres Lehrstuhls, der als Gründungsmitglied des Fördervereins unsere Vision, die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Albert-Ludwigs-Universität zu etablieren, von Beginn an unterstützt hat. Mit ihm ging ein wertvoller Weggefährte, dessen Inspiration fehlen wird.

---

### 2. Forschungsförderung

Die Anzahl der Mitglieder ist im Zeitablauf stetig angewachsen. Kontinuierlich unterstützt der Förderverein den Lehrstuhl insbesondere durch die Zurverfügungstellung von Mitteln zur Deckung von Personal- und Literaturkosten.

Seit dem Sommersemester 2004 bietet der Stiftungslehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre den berufsbegleitenden MBA-Studiengang „International Taxation“ an. Um die

steuerrechtliche Ausbildung mit Schwerpunkt „Internationales Konzernsteuerrecht“ zu fördern, stellt der Verein „Steuern in Forschung und Praxis e.V.“ ein Stipendium zur Verfügung. Dieses wird vom Vorstand des Fördervereins „Steuern in Forschung und Praxis e.V.“ in Abstimmung mit dem Zulassungs- und Prüfungsausschuss des MBA-Studiengangs „International Taxation“ vergeben. Der Förderbetrag beträgt zunächst EUR 9.900,-. Im Rahmen eines „Generationenvertrages“ verpflichtet sich der Stipendiat, im Anschluss an das Studium EUR 5.000,- zurückzuzahlen.

### 3. Robert-Liefmann-Nachwuchsförderpreis

Aus Anlass des Abschlusses des ersten Studienjahrgangs des Aufbaustudiengangs MBA „International Taxation“ stiftet der Förderverein den Robert-Liefmann-Nachwuchsförderpreis.

Der Preis ist mit EUR 2.500,- dotiert und wurde erstmalig im Jahr 2005 bis auf weiteres jährlich vergeben, ohne eine Verpflichtung hierzu zu übernehmen und ohne eine Gegenleistung der Universität oder der Preisträger zu erwarten. Der Preis dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Steuerwissenschaften und des Steuerrechts. Der Preis soll für hervorragende steuerwissenschaftliche Masterarbeiten vergeben werden und kann unter mehreren Arbeiten aufgeteilt werden.

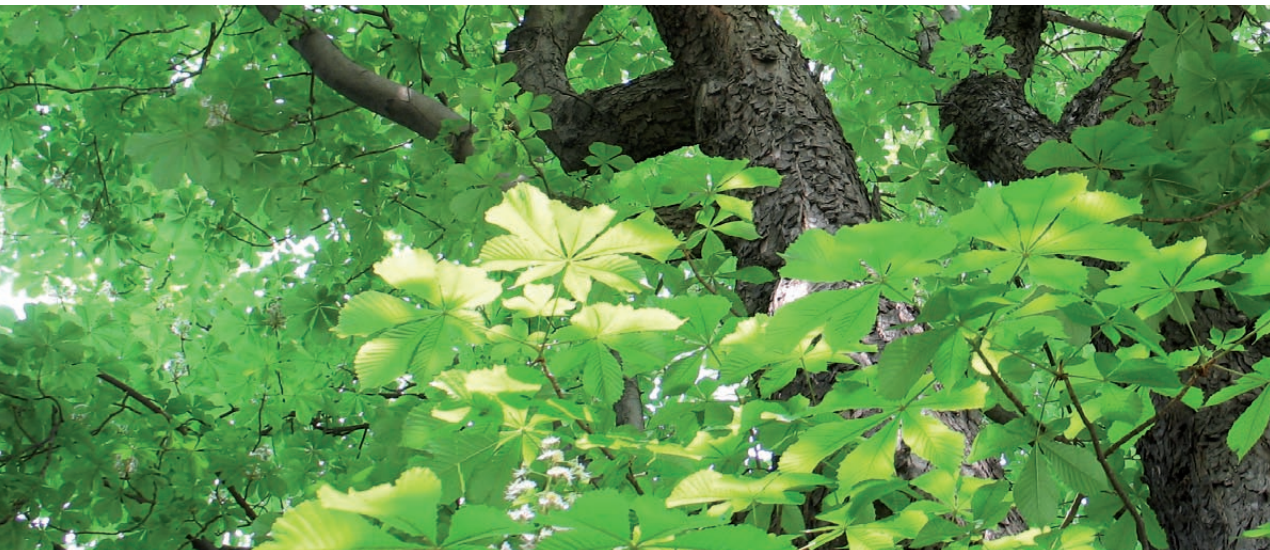
### 4. Mitgliedschaft

Mit Ihrer Mitgliedschaft leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur ideellen und finanziellen Förderung der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.

Die Ausschreibung des Preises wird dem Kreis der potenziellen Bewerber in geeigneter Weise auf Veranlassung des Rektors durch das Zentrum für Business and Law bekannt gegeben. Vorschlagsberechtigt sind die Professoren und Dozenten der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät und die Dozenten des Aufbaustudiengangs MBA „International Taxation“.

Die Vergabe des Preises erfolgt jeweils anlässlich der Abschlussfeier des MBA Studiengangs „International Taxation“ durch Prof. Dr. Kessler. Der Preis wird dabei durch den Festredner überreicht.

**Weitere Einzelheiten finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls oder unter:**



**Steuern in Forschung und Praxis e.V.** –  
Vereinigung zur Förderung des Stiftungs-  
lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuer-  
lehre an der Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

Erster Vorsitzender  
Prof. Dr. Wolfgang Kessler

Werthmannstraße 8  
79085 Freiburg

Telefon: +49/(0)761/203 92 00

Telefax: +49/(0)761/203 92 02

E-Mail: [info@tax.uni-freiburg.de](mailto:info@tax.uni-freiburg.de)

Internet: [www.tax.uni-freiburg.de](http://www.tax.uni-freiburg.de)

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg (BLZ 680 501 01)

Kto. 100 26 830

## Anhang

Verzeichnis der am Lehrstuhl vorhandenen Publikationen (online oder hardcopy)

Abk.	Zeitschrift		
AG	Die Aktiengesellschaft	GmbH-StB	Der GmbH-Steuer-Berater
AOSTB	Der AO-Steuer-Berater	GStB	Gestaltende Steuerberatung
BB	Betriebsberater		Handelsblatt
	Betriebswirtschaftliche Mandantenbetreuung	HFR	Höchstrichterliche Finanzsprechung
BFH-NV	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs	IFF	Forum für Steuerrecht
BFH-PR	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs für die Praxis der Steuerberatung	INTERTAX	International Tax Review mit Beilage EC Tax Review
BStBl	Bundessteuerblatt	IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung
BZ	Badische Zeitung	IStR	Internationales Steuerrecht
DB	Der Betrieb	ITR	International Tax Report
Deloitte	Praxis-Forum	IWB	Internationale Wirtschaftsbriefe
DK	Der Konzern	Konzern	Der Konzern
DStR	Deutsches Steuerrecht	KÖSDI	Kölner Steuerdialog
DStRE	DStR-Entscheidungsdienst	NWB	Neue Wirtschaftsbriefe
DStR-KR	DStR-Kammerreport	ÖStZ	Österreichische Steuerzeitung
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung	OVSFG	Finanzgerichtsentscheidungen
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht	PiR	Praxis internationale Rechnungslegung
DSWR	Datenverarbeitung Steuer, Wirtschaft, Recht	PiStB	Praxis Internationale Steuerberatung
Eco	The Economist	PStR	Praxis Steuerstrafrecht
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte	RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
ErbBstg	Erbfolgebesteuerung	RJF	Revue de jurisprudence fiscale
EstB	Der Ertrag-Steuer-Berater		Steuer Revue - Revue fiscale
ET	European Taxation		Stiftung & Sponsoring
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht	StB	steuer-journal.de
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht	Stbg	SteuerConsultant
EZB	EZB-Monatsbericht	StBP	Der Steuerberater
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung	STCONS	Die Steuerberatung
FR	Finanz-Rundschau	SteuerStud	Die steuerliche Betriebsprüfung
GmbH	GmbH-Steuerpraxis	StuB	SteuerConsultant
GmbHR	GmbH-Rundschau mit Beilage GmbH-Report	StuW	Steuer & Studium
		SWI	Steuer und Bilanzen
			Steuer und Wirtschaft
			Steuer und Wirtschaft international

SWK	Steuer- und Wirtschaftskartei Tax Adviser Tax Executive Journal of Taxation Tax Lawyer Tax planning international Forum Tax planning international Review
TNI	Tax Notes International
Ubg	Die Unternehmensbesteuerung
UR	Umsatzsteuer Rundschau
UStB	Der Umsatz-Steuerberater
VC	Venture Capital Magazin Der Verein
WPg	Die Wirtschaftsprüfung
ZErB	Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis
ZEV	Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für gesamtes Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZSteu	Zeitschrift für Steuern & Recht

#### Online-Datenbanken:

Comtax	ReDi
Danus	steuer-journal (Haufe)
elexica	stollfuß EStG-Kommentar
IBFD TAX TREATIES ONLINE	stollfuß Bilanz-Kommentar
IBFD EC Corporate Tax Law	taxanalysts
IFA	Taxforum (Kluwer)
International Tax Review	Westlaw International
NWB online Aufsatzbestellungen	Westlaw.de
NWB SteuerExpert	

## Lageplan

- 1 Universitätsbibliothek
- 2 Kollegengebäude I+II
- 3 Mensa Hochallee
- 8 Betriebswirtschaftliches Seminar V  
Lehrstuhl für  
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre  
Werthmannstr. 8  
79085 Freiburg

